

# Pozener Tageblatt



**Verkaufspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt. in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt. vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“ Poznań, Alja Marja, Pilsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postkonten: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Zuh.: Concordia Sp. A.). Fernsprecher 6106, 6276.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 16 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrat und schwebende Satz 50 % Zuschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pozener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Alja Marja, Pilsudskiego 25. — Postkonten in Polen: Concordia Sp. A. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6106.

Poznań (Polen), Sonnabend, 20. Februar 1937

Nr. 4)

76. Jahrgang

## Präsidentenwahl in Finnland

Von Axel Schmidt.

Es ist dem Fernstehenden nicht leicht verständlich zu machen, wie es möglich wurde, daß Präsident Soinhusud, dessen Verdienste um die Staatswerdung Finnlands nicht hoch genug anzuschlagen sind, nicht wiedergewählt wurde. Der parlamentarische Fendel ist im Lande der tausend Seen wieder einmal nach links ausgeschlagen.

Die Lappo-Bewegung hatte vor einigen Jahren es wohl ermöglicht, die Bauernpartei für Soinhusud, den Kandidaten der Rechten, zu gewinnen. Nachdem aber die Sozialdemokraten bei den letzten Wahlen erstarbt waren, begann die Bauernpartei unter ihrem Führer Kallio von den rechten Parteien abzurücken und die Fühlung mit den Sozialdemokraten aufzunehmen.

Während es bei der vorigen Präsidentenwahl drei Abstimmungen bedurfte, um Soinhusud mit einer Stimme Mehrheit gegen den Führer der Fortschrittler, Prof. Stahlberg, der auch von der Sozialisten auf den Schild gehoben wurde, zu wählen, erhielt dieses Mal Kallio bereits im zweiten Wahlgang 171 Stimmen gegen 104, die auf Soinhusud fielen. Die restlichen Stimmen fielen auf Stahlberg. Zu Anfang der Wahl schied es, als ob Prof. Stahlberg der glückliche Gegenkandidat für Soinhusud sein würde. Im ersten Wahlgang erhielt nämlich Stahlberg schon 150 Stimmen — es fehlte ihm demnach nur eine Stimme zur absoluten Majorität, während 94 Stimmen auf Soinhusud und auf Kallio nur die 56 seiner eigenen Partei fielen. Im zweiten Wahlgang schwenkten dann die Sozialdemokraten zu Kallio über, sogar ein Teil der Fortschrittler dürfte für Kallio gestimmt haben. Die Schweden aber traten jetzt fast geschlossen für Soinhusud ein, um die Wahl Kallios, der ein ausgesprochener Gegner der Schweden ist, womöglich zu hintertreiben. Ihre Taktik mißglückte, wie wir sahen. Ihre gar zu ausgeklügelte Haltung dürfte für sie selbst die schwersten Folgen haben, denn Kallio war bisher bei allen Anträgen zur Beseitigung der schwedischen Sprache in Finnland die treibende Kraft. Er ist der erste Präsident Finnlands, der die schwedische Sprache nicht beherrscht.

In der Außen- und Innenpolitik Finnlands dürfte die Wahl Kallios zum Präsidenten nicht geringe Konsequenzen nach sich ziehen. Die Moskau-Reise des Außenministers Holsti, der inzwischen provisorisch die Leitung des Kabinetts übernommen hat, da Kallio bis zum Antritt seines neuen Amtes den Vorsitz im Kabinett niedergelegt hat, war schon als eine Vorbereitung für einen Umschwung in der Außenpolitik Finnlands zu werten. Während Soinhusud gegenüber Sowjetrußland eine ablehnende Haltung einnahm, scheinen sich die neuen Männer — auch in einem Kabinett unter sozialistischer Führung dürfte Außenminister bleiben — gleich den übrigen skandinavischen Staaten auf eine geschmeidigere Politik gegenüber Moskau einstellen zu wollen. Eine gemeinsame skandinavische Politik, die Holsti jetzt sehr im Auge hat, wird dadurch erleichtert, daß jetzt in allen nordischen Staaten Linkskabinette unter sozialistischer Leitung im Amte sind.

Nach der Wahl Kallios ist jetzt Finnland wieder in die Front der parlamentarisch regierten Staaten eingeschwenkt, während die

## Das Budget des Innenministeriums

Aussprache über die Judenfrage

Warschau, 19. Februar. In der Donnerstags-Sitzung des Sejms wurde über den Haushaltsvoranschlag des Innenministeriums beraten. Im Laufe der Aussprache legte der ukrainische Abgeordnete Witwicki über die Kolonisierungspolitik und eine Entnationalisierung des ukrainischen Adels. Abg. Zaczinski aus Bielez wies darauf hin, daß die akademische Jugend nicht lernen wolle und deshalb Gelegenheit zu Abenteuer suche. Man müsse ihr eine einheitliche Organisation geben. Frau Pelczynska kritisierte die bisherige Politik gegenüber den Weißrussen und sagte, daß eine wirtschaftliche Hebung der von den Weißrussen bewohnten Gebiete eine Voraussetzung für den organischen Zusammenschluß mit den übrigen Landesteilen sei. Abg. Sommerstein behauptete, daß die Juden kein Einwanderungselement seien, sondern schon seit den ersten Jahrhunderten der Geschichte des polnischen Landes in Polen ansässig gewesen wären, noch vor Annahme des Christentums. Die Juden seien nicht nach Ruß-

land gekommen, weil es in Rußland keine Juden gegeben hätte. Der Abg. Hofman aus Wolhynien erklärte, daß der Antisemitismus ungünstig auf andere Minderheiten einwirkte, und schlug die Bildung einer Sonderkommission vor, die sich mit der jüdischen Frage, mit der Frage der Ukrainer usw. zu befassen hätte. Abg. Zeligowski erwiderte dem Vorredner, die Juden müßten begreifen, daß ein wirtschaftlicher Kampf bestehe und das polnische Volk seine Schwingen ausbreiten müsse. Das jüdische Volk suche eine Zukunft für sich und sehe sie darin, daß es alle Völker miteinander verzanle. „Das polnische Volk hat Angst davor, daß ihr daselbe tun könntet, was ihr in Rußland getan habt. Ihr habt begonnen, euren Staat in Palästina zu bauen. Gott helfe euch dabei! Ihr wollt euer eigenes Vaterland, wir wollen aber auch unser eigenes!“

Abg. Lobodzinski wies darauf hin, daß der Innenminister über die Stimmung im Lande falsch informiert würde.

## Roc' grundlegende Erklärungen am Sonntag

Warschau, 18. Februar. Wie die halbamtliche Agentur „Istra“ bekanntgibt, wird der Kommandant der Legionär-Verbände, Oberst Adam Roc, am Sonntag nachmittag um 17.30 Uhr über den polnischen Rundfunk eine Erklärung abgeben, die die Grundlage zur Zusammenfassung aller schöpferischen Kräfte des polnischen Volkes im Sinne der Losungen des Marschalls Smigly-Rydz bilden soll.

Es handelt sich um die seit langer Zeit getroffenen Vorbereitungen zur Schaffung eines neuen politischen Lagers, das alle aufbauwilligen Kreise um die Regierung scharen und sie in einer festen Organisation zusammenfassen soll. Mit den vorbereitenden Arbeiten ist Oberst Roc von Marschall Smigly-Rydz im Frühjahr 1936 nach der Warschauer Legionärstagung beauftragt worden. Der Mar-

schall hat damals darauf hingewiesen, daß die Arbeit am Staate nicht vom Legionärverband und den alten Kämpfern Pilsudkis allein getragen werden könne, sondern daß man alle zu dieser Arbeit mitberanziehen müsse, die ihre Kräfte für den Dienst am Vaterland oder am Staate einsetzen wollen. Als Richtlinie für den Zusammenschluß aller schöpferischen Kräfte hatte Marschall Smigly-Rydz die Hebung der Wehrkraft Polens in den Vordergrund gestellt.

## 600000 Mann für den Arbeitsdienst

Nach einer Meldung aus Warschau ist das Kriegsministerium daran gegangen, Aufforderungen zur Ableistung des Arbeitsdienstes zu verschicken. Die Aufforderungen sollen etwa 600 000 junge Männer betreffen, die im Jahre 1936 als zum aktiven Militärdienst unfähig erkannt wurden.

Präsidentenschaft Soinhusud Merkmale eines autoritären Regimes aufzeigte. Aber die propagandistischen Uebergriffe Sowjetrußlands, wie sie gegenwärtig wieder gerade Schweden und Norwegen in Erregung versetzen, werden dafür sorgen, daß diese Haltung der skandinavischen Staaten gegenüber Rußland nicht dazu führen wird, das Nachstreben Moskaus nach Schweden oder Finnland übergreifen zu lassen. Die Affäre des russischen Spions Begonen, der in diesen Tagen samt seiner Sendestation im Norden Schwedens gefaßt wurde, beweist, daß die Besorgnisse des skandinavischen Militärs nicht aus der Luft gegriffen sind.

Noch deutlicher dürften sich die Verschiebungen in der inneren Politik Finnlands bemerkbar machen. Da im Parlament Bauern und Sozialdemokraten schon allein die Mehrheit besitzen, zudem noch vielfach die Unterstützung der Fortschrittlichen Partei finden werden, erscheint es durchaus wahrscheinlich, daß das neue sozialdemokratische Kabinett von langer Dauer sein wird. Zum Stein des Anstoßes könnte nur die Sprachenfrage werden. Während, wie schon erwähnt, die Bauernpartei sehr engherzig und eifrig bestrebt ist, die schwedische Sprache aus Schule und Verwaltung zu verdrängen, waren die Sozialisten bisher in dieser Frage durchaus tolerant. Dies hat

bereits mehrfach dazu geführt, daß die Schweden — auch ihr gemäßigter Flügel — mit den Sozialisten gingen, wenn die finnischen bürgerlichen Parteien gar zu leidenschaftlich für die Alleinherrschaft der finnischen Sprache eintraten. Viel wird darauf ankommen, wer im kommenden Kabinett Tanner das Kultusministerium erhält. Kommt dieses in die Hand eines Bauernbündlers, so würde das bedeuten, daß die Politik der Finnisierung stärker betont werden soll, fielen es aber einem Sozialisten oder Fortschrittler zu, so würde das anzeigen, daß der Ministerpräsident wie früher bestrebt ist, Schärpen gegen die Schweden zu vermeiden.

Kallio, der, solange das soeben geschlossene Wahlbündnis zwischen dem Bauernbund und der Sozialdemokratie hält, über eine feste Majorität im Parlament verfügt, wird eine ruhigere Zeit als Präsident erleben, wie sein Vorgänger Soinhusud, der stets mit der geschlossenen Opposition der Sozialdemokratie (75 Sitze von 200) zu rechnen hatte, und sich, hielten nicht alle anderen Parteien zusammen, mit Minderheitskabinetten begnügen mußte. Solange es Kallio gelingt, die Sozialdemokraten von gar zu radikalen sozialpolitischen Experimenten abzuhalten, ist mit einer Fortdauer des Kabinetts Tanner zu rechnen. Sollten die

## Generalkonful Dr. Walter in Posen eingetroffen

Der neue deutsche Generalkonful in Posen Dr. Walter ist am 16. Februar in Posen eingetroffen. Er hat am selben Tage die Amtsgeschäfte übernommen. Gestern stattete Generalkonful Dr. Walter dem Wojewoden und dem Stadtpräsidenten Antrittsbesuche ab.

## Polnische Ärzte gegen jüdische Ueberfremdung

Arierparagraf gefordert.

Warschau, 18. Februar. Die Bezirksverbände des polnischen Ärzteverbandes in den Wojewodschaften Posen, Pommerellen und Schlesien haben bei der Leitung des Ärzteverbandes die Einberufung einer Tagung nach Posen gefordert, auf der die Frage der Einführung des Arierparagrafen für den Ärzteverband entschieden werden soll.

## Gefängnis wegen Beleidigung Hitlers

Die Polnische Telegraphenagentur meldet aus Rattowiz: Vor der Strafkammer des Bezirksgerichts in Rybnik fand ein Prozeß gegen den Verleger der „Katholischen Volkszeitung“ Artur Trunhardt statt, der wegen Beleidigung des Reichszanzlers Hitler angeklagt war. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten mit dreijährigem Strafausschub.

## Prozeß wegen judenfeindlicher Vorfälle

Vor dem Bezirksgericht in Lomza hat am Mittwoch der Prozeß gegen zwanzig Teilnehmer der judenfeindlichen Vorfälle begonnen, die sich am 14. September vergangenen Jahres in Moczowiecki Wyzoki ereignet haben. Die Angeklagten hatten die zum Markt erscheinende Bevölkerung aufgefordert, nicht mehr bei Juden zu kaufen, und dann war es zu Zusammenstößen gekommen, in deren Verlauf die Polizei mit Steinen beworfen wurde. Zur Verhandlung sind etwa 100 Zeugen geladen.

radikalen Elemente in der Sozialdemokratie aber die Oberhand gewinnen, so wird es schwer halten, die Bauern, die seinerzeit den Kern des Weissen Heeres gegen den roten Aufstand abgaben, dafür zu gewinnen, der Politik des Zusammengehens mit der Sozialdemokratie treu zu bleiben. Erst dann hätte die Rechte in Finnland wieder Aussicht, an das Ruder zu kommen. Denn seit langem schon bildet der Bauernbund das Jünglein an der politischen Waage.

Präsident Soinhusud ist jetzt aus der Politik in die Geschichte getreten. Auch seine Gegner von heute werden ihm die Anerkennung nicht versagen, daß er für die Staatswerdung Finnlands das Meiste und Beste getan hat. Wer von den Lesern sich für die neueste finnische Geschichte interessiert, dem sei Raiffonens Buch „Soinhusud baut Finnland“ empfohlen. Es trägt nicht mit Unrecht den Untertitel „Das Abenteuer einer Staatswerdung“. Es schildert die schweren, blutigen Kämpfe, die Finnland durchzumachen hatte, bis es sich seine Selbstständigkeit eroberte. Kein Finnländer hat für den Sieg der finnischen Staatsidee so viel geleistet, wie eben Soinhusud, der schon in zarischer Zeit den Kampf für Finnlands Recht gegen zarische Willkür an leitender Stelle durchzuführen half.

# Befriedigender Abschluß der Frontkämpfertagung

Berlin, 18. Februar. Am Donnerstag mittag fand die Schlußsitzung des Kongresses der ständigen internationalen Frontkämpferkommission statt. Die Delegierten haben die vorliegenden Statuten nach eingehender Besprechung einstimmig genehmigt. Der vorläufige Präsident Delcroix-Julien wurde für die Dauer dieses Jahres zum Präsidenten der Kommission gewählt, Oberst Crosfield-England zum Sekretär mit gleicher Amtsdauer. Das Präsidium der Arbeitstagung in Berlin hatte der NSKK-Obergruppenführer Herzog von Koburg inne, während SS-Sturmbannführer Stahmer die Verhandlungen leitete.

Im Verlaufe der Sitzung kamen die allgemeine Befriedigung über die erzielten Fortschritte und die feste Ueberzeugung zum Ausdruck, daß nunmehr die Grundlage für eine weitere erfolgreiche Arbeit geschaffen ist. Bereits in den nächsten Wochen wird ein Ausschuß nach Rom einberufen werden, der aus je einem Vertreter der Delegationen der beteiligten Länder zusammengesetzt ist, um das Arbeitsprogramm festzulegen und den Ort der nächsten Tagung zu bestimmen.

Den Abschluß der Berliner Arbeitstagung der Ständigen Internationalen Frontkämpferkommission bildete ein Empfang, den der Präsident der Vereinigung Deutscher Frontkämpferverbände, NSKK-Obergruppenführer Herzog von Koburg, am Donnerstag im Kaiserhof gab. Die letzte Aussprache zwischen den Vertretern der deutschen Frontkämpfer und den ausländischen Gästen, die im Rahmen dieses Abschiedsempfangs stattfand, legte Zeugnis davon ab, daß sich alle Delegierten der vierzehn auf dem Kongreß vertretenen Nationen bei ihrem Aufenthalt in Deutschland von dem unbedingten Friedenswillen des deutschen Volkes überzeugt

und Verständnis für das innere Wesen des nationalsozialistischen Staates gewonnen haben.

## Starker Eindruck der Tagung

Paris, 18. Februar. Die Berliner Bericht-erstatteur französischer Blätter betonen übereinstimmend, daß der Besuch der ehemaligen Frontkämpfer in Deutschland und besonders der Empfang beim Führer auf dem Obersalzberg sehr eindrucksvoll war.

Der Berliner Berichterstatter des „Intransigent“ schreibt man habe bemerken müssen, daß auch auf keiner in Berlin abgehaltenen Tagung so viele friedliche Erklärungen abgegeben

worden seien wie bei der Tagung der ehemaligen Frontkämpfer. Die allerhöchsten Staatsbehörden hätten dieselben Worte gebraucht: Ausöhnung der Völker, Vergessen der Streitigkeiten und Kämpfe der Vergangenheit, Zusammenarbeit der Frontkämpfer zur Festigung des europäischen Friedens, und um Europa die Schrecknisse eines neuen Krieges zu ersparen. Der Führer, sein Stellvertreter Rudolf Heß, Generalfeldmarschall von Blomberg, Ministerpräsident Göring, sie alle hätten ihre aufrichtigen Friedenswünsche bezeugt. Es sei sicher, daß die ausländischen Vertreter durch diese feierlichen Erklärungen beeindruckt wurden, die sie nacheinander aus dem Munde aller verantwortlichen Männer der deutschen Politik entgegennehmen konnten.

Der Berliner Berichterstatter des „Paris Soir“ schreibt, Reichskanzler Adolf Hitler habe vor den Vertretern von 14 Nationen versöhnliche Worte gesprochen.

# Der Führer eröffnet die Automobil-Ausstellung

## Offizieller Staatsakt

Die Eröffnung der Automobil-Ausstellung, die der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler als Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches am Sonnabend in Berlin vornimmt, wird in diesem Jahre zu einem offiziellen Staatsakt ausgestaltet. Die Feier beginnt um 11 Uhr vormittags. Der Führer und Reichskanzler wird durch ein Ehrenpalatier des NSKK geleitet, das vom Wilhelmplatz bis zum Kaiserdamm Ausstellung nimmt.

Mit über 10 000 Männern wird die Motorbrigade Berlin des NSKK hierzu erscheinen, und rund 2000 Fahrzeuge werden für diesen Ehrendienst eingesetzt. Je 1000 Automobile und Motorräder, die bei diesem Ehrenpalatier aufgestellt werden, sind Gebrauchsfahrzeuge im Besitz einzelner Mitglieder des NSKK. Der Personenwagen wird neben dem Lieferwagen in Reich und Glied stehen. Der gesamte Wagenpark dieses Spaliers wird ein Volksspermögen von annähernd vier Millionen Reichsmark darstellen. Das Ehrenpalatier nimmt schon um 9.45 Uhr Aufstellung. Sämtliche Festzelte der NSKK werden zu Beginn des feierlichen Staatsaktes in die Ehrenhalle der Ausstellung getragen.

Der Kraftfahrtransport beteiligt sich an dieser Kundgebung durch eine Paradeausstellung der erfolgreichsten deutschen Rennwagen und Rennmotorräder vor der Reichskanzlei, und zwar mit den deutschen Meisterfahrern auf Mercedes-

Benz; Rudolf Caracciola, Manfred v. Brauchitsch und Hermann Lang, auf Auto-Union; Bernd Roseneyer, Hans Stuck und Ernst von Delius, auf Auto-Union DAW; Ewald Pfug, S. P. Müller, Karl Braun und Hans Rahmann, auf NSU; Heinz Henzelmann, auf BMW; Ernst J. Henne. Die Meisterfahrer starten von hier über die Feststraße zum Ausstellungsgelände, um an diesem Tage symbolisch dem Wiederaufstieg des deutschen Rennsports Ausdruck zu verleihen. Mit Rücksicht auf die Fahrt der Rennwagen, die nicht unter achtzig Kilometer Geschwindigkeit fahren können, muß die Anfahrt der Ehrengäste zur Eröffnung der Ausstellung bis um 10.30 Uhr beendet sein.

## Das Programm des Staatsaktes

In der Ehrenhalle der Ausstellung wird der Führer von dem Präsidenten des Reichverbandes der Deutschen Automobilindustrie, Geheimrat Allmers, begrüßt. Ein Musikzug der Panzertruppe konzertiert. Es folgen Fanfaren. Darauf folgen Darbietungen des Philharmonischen Orchesters. Dann begrüßt Geheimrat Allmers die Gäste des Staatsaktes. Hierauf spricht Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels. Dann spricht der Führer. Anschließend wird der Führer mit den Mitgliedern der Reichsregierung und des Diplomatischen Korps die Ausstellung besichtigen.

# Vollstreckungsdämmung in Frankreich

## Betrachtungen der französischen Presse zur innerpolitischen Lage

Paris, 19. Februar. Ministerpräsident Blum hatte am Donnerstag eine längere Besprechung mit dem Finanzminister und dem Kriegsminister. Obgleich der Gegenstand dieser Unterredung amtlich nicht bekannt geworden ist, vertreten die Pariser Blätter die Ansicht, daß es sich um die Schwierigkeiten gehandelt habe, denen die Regierung besonders auf finanzpolitischem Gebiet gegenüberstehe.

Das Dementi des französischen Ministerpräsidenten, wonach er weder beabsichtige, sein Kabinett umzuformen, noch in der Kammer oder im Senat eine Erklärung abzugeben, hat die Auseinandersetzungen in der Presse nicht zum Schweigen gebracht. Im Gegenteil, die Ankündigung des ehemaligen Ministerpräsidenten Flandin, von Blum eine Darlegung der allgemeinen Politik seiner Regierung vor der Kammer zu fordern, hat wie Wasser auf die Mühlen gewirkt und die Blätter veranlaßt, sich noch eingehender mit den innenpolitischen Schwierigkeiten zu beschäftigen. Aus den Ausführungen der verschiedenen Blätter geht deutlich hervor, daß sich

in allen Bevölkerungsschichten steigende Unzufriedenheit bemerkbar macht

Der „Jour“ erklärt, daß man in gewissen politischen Kreisen die Ansicht vertritt, der Ministerpräsident könnte im Anschluß an die Ausführungen Flandins eine Umgestaltung seines Kabinetts vornehmen, und zwar selbst auf die Gefahr hin, die Kommunisten zu verlieren.

Anderer wieder, insbesondere die Radikal-sozialisten seien dagegen der Ansicht, daß das Ziel Blums die Schaffung eines sozialdemokratisch-kommunistischen Blocks sei, in dem er die Führung übernehme. Der „Jour“ selbst teilt diese Ansicht und glaubt nicht, daß Blum jemals eine Maßnahme treffen werde, die die sozialdemokratisch-kommunistische Einheitsfront zerschlagen könnte. Wenn eine Krise ausbrechen sollte, sei es durch den Austritt der Radikalsozialisten aus der Regierung, oder, was dem Blatt zufolge, wahrscheinlicher sei, durch einen Gesamttritt des Kabinetts, so werde Blum sich sehr wahrscheinlich weigern, in eine neue Regierung einzutreten.

Das „Echo de Paris“ erwartet auch von einer Umgestaltung gewisser Ministerposten keine Besserung der Lage. Eine Besserung könne nur durch vollständige Befundung der

innerpolitischen Lage herbeigeführt werden. Erste Vorbedingung dafür sei die Auflösung der Volksfront und der Rücktritt der Regierung.

Das „Journal“ rechnet jedoch nicht mit einer solchen Möglichkeit, sondern glaubt vielmehr, daß Léon Blum sich gezwungen sehe, sein ursprüngliches Programm zu ändern. Es sei wahrscheinlich, so schreibt das Blatt, daß sich der Ministerpräsident über den Mißerfolg seiner bisherigen Politik vollkommen klar sei und die Ueberzeugung gewonnen habe, daß er auf der augenblicklichen Grundlage nicht weiter arbeiten könne. Die Notwendigkeit einer Aenderung des Systems sei unbestreitbar.

Auch die vernünftigen Parlamentarier der Volksfront hätten eingesehen, daß sie sich in eine Sackgasse verlaufen hätten.

Hieraus erkläre sich auch der Versuchsballon von der sogenannten „Pause“. Der heikle Punkt sei der, daß die Wähler der Volksfront sich einbildeten, alles laufe am Schnür-

chen. Deshalb sei der Ministerpräsident gezwungen, ihnen die Wahrheit sehr vorsichtig beizubringen. Die Stellung Blums zwischen seinen Anhängern, die gar nichts oder unvollständig verstanden hätten, und der Opposition, die nur zu gut verstanden habe, sei außerordentlich heikel. Welche Lösung aber auch gefunden werde, man könne überzeugt sein, daß sie endgültig sein werde.

Der marxistische „Populaire“ nimmt bemerkenswerterweise überhaupt nicht Stellung zu all diesen Fragen, die die politischen und parlamentarischen Kreise außerordentlich beschäftigen. Das Blatt weist lediglich auf das Dementi des Ministerpräsidenten hin, wonach er nicht beabsichtige, eine Umbildung des Kabinetts vorzunehmen.

Der kommunistischen „Humanité“ bleibt die Behauptung vorbehalten, daß die Volksfront fester zusammenhalte denn je. Das Blatt nimmt aber gleichzeitig gegen die Absicht des Ministerpräsidenten Stellung, eine Pause in der Durchführung des Programms eintreten zu lassen.

# Die Rüstungsausprache im Unterhaus

## Insip: „Das Gerede von der kollektiven Sicherheit“

London, 18. Februar. Die Unterhaus-Aussprache über die 400-Millionen-Pfund-Anleihe wurde am Donnerstag zunächst mit einer Rede des Labour-Abgeordneten Alexander fortgesetzt, der die Regierung scharf angriff. Die Rüstungspolitik werde die Lebenshaltung des britischen Volkes für die Dauer einer ganzen Generation herabsetzen. Die Labour Party sei bereit, jeden erforderlichen Betrag zu bewilligen, der für die kollektive Sicherheit innerhalb des Völkerbundes benötigt werde. Sie sei auf das Schärfste gegen jeden Versuch, das Land in eine eigenmächtige nationale Politik hineinzujagen. (1.)

Im weiteren Verlauf der Aussprache sprach der Verteidigungsminister Sir Thomas Inskip über das neue Rüstungsprogramm. Er erklärte, daß die Opposition die hauptsächlichsten Programmpunkte nicht angegriffen, sondern sich in erster Linie auf Vorwürfe gegen die britische Außenpolitik beschränkt habe.

Bei dem ganzen Gerede über die kollektive Sicherheit müsse man bedenken, daß es die Aufgabe jeder Regierung sei, dafür zu sorgen, daß kein feindlicher Staat stärker als England sein dürfe.

Die Behauptung der Opposition, daß das englische Volk auch die Verteidigung der britischen Dominien bezahlen müsse, sei unrichtig.

Die englische Aufrüstung sei ein unerläßliches Mittel zum Zweck. England sei bereit, an der politischen Befriedung und wirtschaftlichen Zusammenarbeit mitzuwirken. Das Ideal der kollektiven Sicherheit dürfe aber die Pflicht der nationalen Sicherheit nicht überschatten. (Beifall auf den Ministerbänken.) Die Verantwortungen Englands seien heute unendlich viel größer infolge der Verpflichtungen, die es im Zusammenhang mit der Befriedung Europas übernommen habe.

Inskip wies dann auf die Notwendigkeit hin, große Rüstungs- und Munitionsvorräte bereitzustellen. Die Regierung habe es im nationalen Interesse für notwendig, Rüstungsfabriken jetzt zu errichten, solange noch Zeit sei, damit sie im Notfall bereitstünden. Für den Fall eines Krieges sei ferner die Kontrolle und die Nationierung von Lebensmitteln geplant.

Anschließend appellierte Inskip an die Oppositionsparteien, dem Auslande zu zeigen, daß die englische Demokratie in der Unterstützung des Aufrüstungsprogramms einig sei.

# Englands künftige Riesenslotte

## „Morning Post“ über die Kosten des englischen Aufrüstungsprogramms

London, 18. Februar. Die „Morning Post“ bringt einige recht aufschlußreiche Angaben über die Kosten der englischen Aufrüstung im kommenden Haushaltsjahr. Diese werden sich insgesamt auf 216 Millionen Pfund, also auf 53 Millionen Pfund mehr belaufen als im laufenden Haushaltsjahr. Die Aufwendungen für die Flotte werden sich auf 110 bis 120 Millionen Pfund belaufen, das sind 39 Millionen mehr als im laufenden Haushaltsjahr. Die Mittel für die Luftwaffe werden um 6½ Millionen auf 50 Millionen Pfund erhöht, die der Armee um 8 Millionen auf 57 Millionen Pfund.

Die Mittel für die Flotte würden damit, so schreibt der Flottenkorrespondent des Blattes, etwa doppelt so hoch sein, wie der Vorschlag, den man im März 1936

Das Flottenbauprogramm für das kommende Haushaltsjahr werde 2 oder 3 Schlachtschiffe umfassen, 6 Kreuzer, 18 Zerstörer, 6 oder 8 Unterseeboote, eine große Anzahl kleinerer Schiffe und möglicherweise einen Flugzeugträger. Dazu würden im gleichen Haushaltsjahr 6 Kreuzer, die bereits in Bau seien, fertig werden und es werde für weitere Schiffsbauten im Haushalt Sorge getragen werden. Dazu gehörten zwei Schlachtschiffe, drei Flugzeugträger, 9 Kreuzer, 8 Unterseeboote, 34 Zerstörer und eine Reihe sonstiger kleiner Schiffe. Unter den augenblicklichen Verhältnissen rechne man, daß diese Bauten 37 Millionen Pfund erfordern werden. Rechne man die Summe für die Reparaturen noch hinzu, so komme man auf etwa 59 Millionen. Für die Luftwaffe der Flotte werde man auch sehr viel mehr aufwenden. Es müßten nicht nur viele der jetzt in Dienst befindlichen Maschinen ersetzt werden, sondern für die 3 zu bauenden Flugzeugträger würden auch 200 neue Maschinen im Laufe der nächsten beiden Jahre gefordert werden. Dazu müsse der Personalbestand erhöht werden und auch die Flottenreserve einen Ausbau erfahren.

Der Luftfahrtkorrespondent der „Morning Post“ berechnet die Ausgaben für die Aufrüstung der Luftwaffe im kommenden Haushaltsjahr auf etwa 50 Millionen Pfund. Im laufenden Jahre hoffe man diejenigen Einheiten noch zu schaffen, die notwendig seien, um das Rüstungsprogramm auf die geforderte Höhe zu bringen.

Der militärische Korrespondent, der die Ausgaben für die Armee auf 57 Millionen Pfund beziffert, führt an, daß die Luftflotte

von Luftabwehrformationen und die Organisation der Luftabwehr eine große Menge Geld erfordern werde. Die Luftabwehr sei nämlich eine Angelegenheit der Territorialarmee ebenso wie die Küsterverteidigung. Was die Organisation der regulären Armee anlangt, so werden die Tankbrigaden und die Tankbataillone mit neuen Tankwagen ausgerüstet werden. Ebenso würden Infanterietanks und Kampfwagen sowie leichte Tanks für 8 Kavallerieregimenter gebaut werden. Das Heer werde erheblich mehr Maschinengewehre erhalten und das Lewis-Geschütz durch das leichte automatische Bren ersetzt werden.

## Baldwin gegen die Sozialdemokraten

London, 18. Februar. Anläßlich einer Nachwahl in Richmond sandte Ministerpräsident Baldwin an den konservativen Kandidaten eine Erklärung, in der er sich scharf gegen die Politik der Sozialdemokraten wandte. Er erklärte, daß eine sozialdemokratische Regierung nur die Interessen einer Klasse glaube vertreten zu müssen, und daß sich die Sozialdemokraten für eine Politik einsetzten, bei der gesunde Finanzen und wirtschaftliches Vertrauen nur eine geringe Rolle spielten. Die sozialdemokratische Partei habe ferner ihre Pflicht in der Frage der Verteidigung vernachlässigt. In auswärtigen Angelegenheiten verschleße sie oft die Augen gegenüber wichtigen Tatsachen und lasse sich in ihrer Politik von Theorien ausländischer Ursprungs beeinflussen, denen sie ungebührlichen Wert beimesse.

## Kairo will in den Völkerbund

London, 18. Februar. Offiziell wird bekanntgegeben, daß Ägypten auf einer Sondertagung des Völkerbundes seinen Antrag auf Wiederaufnahme in den Völkerbund stellen wird. England ist auf Grund seines Vertrages mit Ägypten am 26. August v. J. verpflichtet, diesen Antrag zu unterstützen. Voraussichtlich wird diese Tagung des Völkerbundes im Mai stattfinden.

## Ordschonikidse gestorben

Moskau, 19. Februar. Der Volkskommissar für die Schwerindustrie, Ordschonikidse, ist in Moskau am Donnerstag nachmittag plötzlich gestorben.

„Deutschlands Kolonialforderung durchaus nicht unvernünftig“

Sir Arnold Wilson mahnt zur Einsicht.

London, 18. Februar. Sir Arnold Wilson, der bekannte konservative Unterhausabgeordnete, erklärte am Donnerstag in London auf einer Versammlung der Konservativen Partei, daß man Deutschland auf die Dauer nicht aus der Reihe der Kolonialmächte ausschließen könne.

Deutschlands Forderung auf Rückgabe zumindest einiger seiner früheren Kolonien sei durchaus nicht unvernünftig und das deutsche Volk stehe hinter dieser Forderung.

Vom Vertrag von Versailles sei praktisch heute nur noch ein Zehntel in Kraft. Die kolonialen Klauseln seien geblieben, weil sie das britische Reich mehr als irgendein anderes berührten. Die Deutschen versuchten nunmehr, durch freundschaftliche Verhandlungen eine Abänderung dieser Klauseln zu erreichen.

Die Erklärungen des Außenministers und des Schatzkanzlers in dieser Angelegenheit stellten keine Weigerung dar, die Frage zu erwägen. Jedes Volk das ein Mandat irgendeiner Art habe, sei dagegen, dieses abzugeben. Alle Sprachen von Frieden, aber niemand habe die Absicht sich durch etwas anderes als Gefahren bewegen zu lassen. England habe nur immer dann etwas getan, wenn es von Afghanan, Persern, Arabern oder Juden, Ägyptern oder Indern, Chinesen oder Iren bedrängt worden sei.

Die Frage sei, ob Großbritannien bereit sei, auf Deutschlands Versuche hin etwas auf dem Wege freundschaftlicher Verhandlungen zu tun, was es für andere nur unter Druck getan habe.

Die Mehrheit der Leute über 40 Jahre sagen Um keinen Preis! Die Mehrheit des Volkes in England, besonders diejenigen, die in den Krieg gehen müßten, hätten aber andere Ansichten. Territoriale Grenzen hätten niemals lange gehalten. Kein europäisches Volk habe in der Frage der Kolonial- oder Mandatsverwaltung ein reines Gewissen, und die Behauptung, daß die Deutschen ungeeignet seien, Kolonien zu verwalten, sei nicht nur unbegründet, sondern habe sie in dem Entschluß gestärkt, ihre Forderung vorwärts zu treiben. Jede territoriale Aenderung, an der Großbritannien beteiligt sei, müsse jedoch, soweit Deutschland betroffen sei, Gegenstand einer allgemeinen Regelung werden.

Professor Burdhardt's Ernennung vollzogen

Genf, 18. Februar. Das Völkerbundsekretariat gibt jetzt die amtliche Mitteilung von der Ernennung des Professors Carl Burdhardt zum Kommissar des Völkerbundes in Danzig für die Dauer von drei Jahren bekannt. Die Ernennung erfolgte gemäß der Entschließung des Rates vom 27. Januar durch den amtierenden Ratspräsidenten nach Beratung der Vertreter Englands, Frankreichs und Schwedens als Mitglieder des Dreierkomitees für die Danziger Frage.

Belgien und die Erklärungen des Führers

Abchluß der außenpolitischen Aussprache in der belgischen Kammer.

Brüssel, 17. Februar. In der belgischen Kammer wurde am Mittwoch die außenpolitische Aussprache abgeschlossen.

Zum Schluß hielt Außenminister Spaak eine längere Rede, in der er auf die verschiedenen in der Aussprache angeschnittenen Fragen antwortete und sich dabei insbesondere mit der Lage des belgischen Handels, mit der Ermordung des belgischen Diplomaten Baron de Borchgrave durch die spanischen Bolschewisten und mit der Sicherheitsfrage im Westen beschäftigte. Dabei ging er auch kurz auf die letzte Rede des Führers vom 30. Januar ein. Er erklärte hierzu, daß die belgische Regierung mit wirklicher Genugtuung von den Ausführungen des Reichskanzlers Hitler Kenntnis genommen habe, sie erblicke darin, was Belgien angehe, die Bekundung eines Geisteszustandes, der die Möglichkeit einer Vereinbarung in Aussicht stelle.

Zu dem diplomatischen Meinungsaustausch über die Regelung der Sicherheitsfrage im Westen bemerkte Spaak, daß die belgische Regierung die Gelegenheit benützt habe, ihren Standpunkt den anderen Unterzeichnern des früheren Locarnovertrages auseinanderzusetzen. Die belgische Regierung wünsche, daß die Verhandlungen über die Regelung der Sicherheitsfrage im Westen nunmehr in ein aktiveres Stadium eintreten möchten.

Maßnahme für die Einnahme Madrids

Nicht Unterdrücker, sondern Befreier

Nur Verbrecher werden abgeurteilt

Salamanca, 18. Februar. General Millan Astran, der wegen seiner soldatischen und menschlichen Eigenschaften verehrte Führer der spanischen Fremdenlegion, hielt Mittwochabend über den nationalen Sender Salamanca eine Ansprache.

Der General begann mit einer Widerlegung bolschewistischer Greuelnachrichten über eine angebliche Terrorherrschaft der nationalen Truppen in den eroberten Städten und erklärte das für eine unfugbar gemeine Lüge. Das nationale Heer sei solcher Verbrechen nicht fähig. Jeder angeklagte Verbrecher komme vor das Kriegsgericht, und niemand werde verurteilt, ohne daß das Gericht die ehrliche Ueberzeugung gewinne, daß die Strafe verdient sei. Ein Teil der von den Bolschewisten betrogenen Bevölkerung Malagas, der aus Furcht vor dem vermeintlichen „Schreckensgericht“ flüchtete, sei irgendwo auf der Landstraße liegen geblieben und dem Hungertode ausgesetzt worden.

Die nationalen Truppen hätten die verängstigte Bevölkerung mit aller Sorgfalt zurückgeführt, teilweise auf Tragbahnen, und sie hätten ihnen zunächst zu essen gegeben.

Das nationale Heer werde als Befreier und nicht als Unterdrücker nach Madrid kommen. Jeder, der kein Verbrechen begeht (und das sei die überwältigende Mehrheit der unglücklichen verführten oder verängstigten Spanier), könne des größten Wohlwollens sicher sein.

Anschließend gab der General Verhaltensmaßregeln für den Augenblick der Einnahme Madrids. Niemand solle etwas befürchten, man solle nicht flüchten und abwarten. Als Zeichen friedlicher Gesinnung seien weiße Fahnen anzubringen und weiße Armbinden zu tragen.

Auch wenn Milizangehörige mit Waffen angetroffen werden, würde ihnen nichts geschehen. Sie sollten beide Hände erheben und ein weißes Tuch um den Gewehrlauf binden. Wenn die Mitglieder der Internationalen Brigade, die von den Verbänden ahnungslos verführt seien, ihren Irrtum einsehen und sich vorbehaltlos ergaben, würden sie genau so wie die spanischen Ueberläufer behandelt.

Das befreite Spanien, schloß der General, das das Vaterland vor der Versklavung an ausländische Herren schütze, wolle keinen Tropfen Blut unnötig vergießen. Nur Veräter, Verbrecher und Heßer werde die Schwere des Gesetzes treffen.

Große Erfolge der nationalen Luftwaffe

Salamanca, 19. Februar. Wie aus dem Heeresbericht des obersten Befehlshabers in Salamanca hervorgeht, hat die nationale Luftwaffe an allen Fronten eine rege Tätigkeit entfaltet und große Erfolge errungen. An der Aragona-Front und in der Provinz Huesca wurden drei bolschewistische Flugzeuge vernichtet und zwei

beschädigt. An der Front vor Madrid wurden insgesamt zehn bolschewistische Jagdflugzeuge und ein Bomber abgeschossen. Die nationalen Flieger erlitten bei ihren Operationen keine Verluste. Ein Jagdflieger trug lediglich eine Verwundung an der Hand davon.

Von den Landtruppen konnte die 5. Division wichtige Stellungen erobern und wertvolles Material erbeuten. Bei La Maranoja versuchten die Bolschewisten einen Angriff, wurden aber mit Verlusten zurückgewiesen. Im übrigen nimmt die Zahl der bolschewistischen Ueberläufer ständig zu. Am Donnerstag lief eine große Zahl von „Offizieren“ und Mannschaften über, darunter auch ein französischer Hauptmann. Im Abschnitt Ojiva (Provinz Malaga) erlitten die Bolschewisten Verluste.

Paris, 18. Februar. Nationale Flugzeuge haben Donnerstag früh den Eisenbahnviadukt von Culera (Provinz Gerona) bombardiert und so schwer beschädigt, daß der Eisenbahnverkehr zwischen Frankreich und dem von den Bolschewisten besetzten Teil Spaniens zwischen Barcelona und Port Bou eingestellt werden mußte.

Französische Freiwillige meutern

Paris, 18. Februar. Wie aus Valencia bekannt wird, hat dort gestern die fast nur aus Franzosen bestehende 4. Abteilung der „Internationalen Brigade“ gemeutert. 240 Franzosen veranstalteten einen Protestmarsch durch die Stadt. Sie weigerten sich, weiterzukämpfen, und forderten, in die Heimat zurückkehren zu dürfen. 20 französische Milizangehörige wurden erschossen.

Der französische Konsul hat daraufhin einen energischen Schritt bei den Valencia-Bolschewisten unternommen. Nach aus St. Jean de Luz vorliegenden Meldungen sollen aber die Bolschewistenführer darauf bestanden haben, daß auch die übrigen Meuterer handrechtlich abgeurteilt würden falls sie sich nicht wieder „freiwillig“ zu den Sturmtruppen an die vordere Front melden.

Pappstücke als bolschewistisches Notgeld

Salamanca, 18. Februar. In Sowjetspanien beginnt bereits das Notgeld- und Lokalgeldumwiesel sich auszubreiten. So hat die Ortschaft Almazora in der Provinz Castillon als einziges Zahlungsmittel verschiedenfarbige Pappstücke eingeführt, die mit dem Stempel eines „Revolutionskomitees“ versehen sind.

Irishes Gesetz über die Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg

London, 18. Februar. Wie aus Dublin berichtet wird, hat die irische Regierung ein Gesetz eingebracht, das die Teilnahme von Freiwilligen am spanischen Bürgerkrieg verbietet. Das Gesetz sieht umfangreiche Maßnahmen vor, um die Durchreise und die Anwerbung von Freiwilligen nach Spanien künftig zu unterbinden. Das Gesetz wurde am Donnerstag in zweiter Lesung angenommen.

14000 streifen bei Peugeot

Eisenbahnerstreik in Denain — 16000 Bergarbeiter ohne Arbeit

Paris, 18. Februar. Bei einem neuen Streik in den Automobilwerken von Peugeot in Sochaux bei Montbéliard haben rund 14000 Mann die Arbeit niedergelegt. Die meisten Ausständigen haben sich nach Hause begeben, doch halten einige Gruppen die Werkstätten besetzt.

Wie es heißt, fordern die Streikenden eine neue Lohnerhöhung von 15 Prozent. Der Ministerpräsident soll bereits einen obersten Schiedsrichter eingesetzt haben. Nach einer weiteren Meldung hatten die Streikenden am Mittwochabend vier leitende Angestellte der Peugeot-Werke eingeschlossen. Sie ließen sie erst nach mehreren Stunden auf Anordnung des Verwaltungspräsidenten von Montbéliard frei.

Ein weiterer Streik brach am Mittwochabend auf dem Bahnhof von Denain aus. Hier legten wegen eines Zwischenfalls die Eisenbahner die Arbeit nieder. Bald wurden alle Eisenbahnangestellte der Bergwerks-Gesellschaft von Anzin (nordfranzösisches Departement) von dem Ausstand erfaßt. Den Bemühungen des Verwaltungspräsidenten von Valenciennes gelang es, den Personenverkehr in dem größten französischen Kohlengebiet zu sichern. Der Güterverkehr ruht jedoch völlig. Angefaßt dieser Lage schloß die Bergwerksdirektion ihre Gruben, bis die Wiederaufnahme des Eisenbahngüterverkehrs die Wiederaufnahme der Kohle ermöglicht, auch den Abtransport der Kohle ermöglicht.

Rund 16000 Bergarbeiter sind durch diesen Streik ohne Arbeit.

Der Innenminister Dormoy und der Wirtschaftsminister Spinasse machten den Ministerrat mit den Grundzügen des Gesetzes bekannt, das sie zur Bekämpfung der Teuerung entworfen haben, und erhielten seine Zustimmung, diesen Entwurf in der Kammer einzubringen. Der Luftfahrtminister Pierre Cot brachte drei Dekrete zur Unterzeichnung, welche die Enteignung und die Verstaatlichung von drei weiteren Flugzeugwerken betreffen.

Explosion an Bord eines amerikanischen Schlachtschiffes

Sos Angeles, 19. Februar. Nach einem Funkpruch des Oberkommandierenden der amerikanischen Flotte hat sich an Bord des Schlachtschiffes „Wyoming“, das jetzt als Schulschiff dient, ein schweres Unglück ereignet. Während eines Übungschießens ereignete sich in einem Geschützturm eine Explosion, bei der Kapitän Trumble und fünf Mann der Besatzung getötet wurden. Zehn Mann wurden zum Teil schwer verletzt.

„Wyoming“ nahm an den Manövern teil, die gegenwärtig von dem größten Teil der amerikanischen Pazifikflotte vor der Insel San Clemente durchgeführt werden.

Weitere Jagdeinladung Görings in Polen

Warschau, 18. Februar. Ministerpräsident Generaloberst Göring wird im Anschluß an die Jagd beim polnischen Staatspräsidenten in Bialowieza nach einer Einladung des Grafen Potocki in Poleje Folge leisten.

Tagung des ständigen Rates der Balkanentente

Belgrad, 18. Februar. Im Anschluß an die letzte Sitzung der Konferenz des ständigen Rates der Balkanentente wurde eine Mitteilung veröffentlicht, in der es unter anderem heißt: Der ständige Rat der Balkanentente hat vom 15.—18. Februar unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten und Außenministers Jugoslawiens Stojadinowitsch, der zur Zeit der führende Präsident des ständigen Rates der Balkanentente ist, in Athen eine außerordentliche Sitzung abgehalten. Die Erörterung des ständigen Rates, die sich in einer Atmosphäre der Freundschaft abwickelte, führte erneut zu der Feststellung, daß die Ansichten der Balkanstaaten über die Außenpolitik der vier Länder völlig übereinstimmen. Nach einer eingehenden Prüfung der allgemeinen europäischen Lage und der Fragen, die die Balkanstaaten besonders berühren, drückte der Rat übereinstimmend seinen Willen aus, die Kräfte der Balkanstaaten in jeder Weise zur Aufrechterhaltung des Friedens einzusetzen. Allgemein sei nichts in dieser Richtung unternommen worden, was nicht die volle Unterstützung der Balkanentente finde.

Treu dem Völkerbunde hat die Balkanentente beschlossen, sich weiterhin aktiv an den Arbeiten in Genf zu beteiligen, damit der Völkerbund in den jetzigen schwierigen Zeiten seine hohe Aufgabe erfüllen kann.

Auf dem Gebiet der internationalen Bemühungen um den Frieden hat der Rat der Balkanentente ganz besonders die kürzlich erfolgte Einigung zwischen Großbritannien und Italien begrüßt, die einen sehr bedeutenden Beitrag für die Aufrechterhaltung des Friedens und des Status quo im Mittelmeer darstellt.

Die Türkei warnt Frankreich

Istanbul, 18. Februar. Die Mitglieder des türkischen Kabinetts, mit Ausnahme des in Athen weilenden Außenministers, sind in Istanbul eingetroffen, wo am Freitag unter dem Vorsitz des seit einigen Wochen in Istanbul weilenden Staatspräsidenten Atatürk eine Ministerratssitzung stattfinden wird. Dabei werden Richtlinien für die türkische Abordnung aufgestellt, die sich am Sonnabend unter der Führung des Botschafters Human Kiat, des Staatssekretärs im Außenministerium, nach Genf begibt. Die Abordnung hat die Aufgabe, die Verhandlungen über die Inkraftsetzung des zwischen Frankreich und der Türkei geschlossenen Sandtschal-Abkommens zu führen. Bekanntlich ist von syrischer Seite eine Aktion eingeleitet worden, um eine Aenderung des Abkommens durchzusetzen, durch das dem Sandtschal die Unabhängigkeit gegeben wurde. Die Türkei lehnt Zugeständnisse entscheidend ab und will nicht nur auf eine Inkraftsetzung des Abkommens bestehen, sondern auch auf sofortige Maßnahmen, um der wachsenden türkeifeindlichen Bewegung in Syrien einen Riegel vorzuschieben. Die Türkei warnt bereits die syrische Nationalregierung, die Araber und auch Frankreich, daß offene Gewaltakte zur Außerkraftsetzung des Abkommens, die im Bereich des Möglichen zu liegen scheinen, von der Türkei nicht hingenommen würden.

In der Zeitung „Kuzun“ schreibt der Abgeordnete Atim Us, der Sandtschal sei vom Völkerbund garantiert. Wenn die internationale Lage Frankreich es nicht erlauben sollte, diesem Abkommen Wirksamkeit zu verschaffen und etwaigen Angriffen der Syrier auf den Sandtschal mit militärischen Mitteln zu begegnen, so würde die türkische Wehrmacht ihrerseits ohne Zögern die Aufgaben übernehmen, dem vom Völkerbund geschlossenen Abkommen Geltung zu verschaffen.

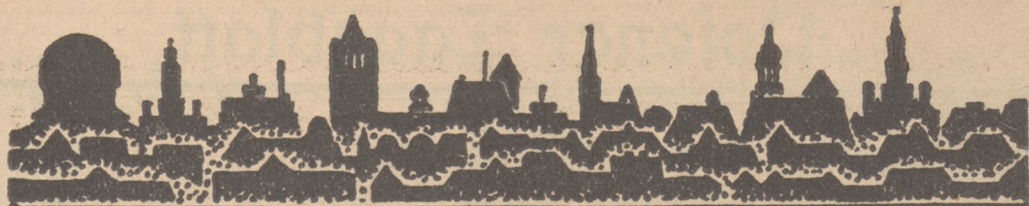
Neuer blutiger Ueberfall auf britische Truppen

Außländische Eingeborene in Nordwest-Indien

London, 18. Februar. Wie aus Neu-Delhi gemeldet wird, sind erneut britische Truppen in Waziristan, und zwar diesmal in der Nähe der Stadt Wana, von eingeborenen Stämmen überfallen worden. Ein britischer und ein indischer Soldat wurden getötet, ein britischer Offizier, ein britischer Soldat und 5 indische Soldaten verwundet. Die britische Kolonne machte einen der üblichen Demonstrationsmärsche und wurde hierbei überraschend von den Nomaden mit Schüssen überfallen.

Es handelt sich um Kharoti-Stämme, die seit längerer Zeit aufständisch sind. Die britische Kolonne war während ihres Marsches von einem Flugzeug begleitet, das sofort nach Beginn des Feuerkampfes die Stämme angriff und ihnen, dem britischen Bericht zufolge, schwere Verluste zufügte.

# Aus Stadt



# und Land

## Christenruhm

Lukas 10, 17-20.

Wir verstehen es, wie Stolz und Freude die Jünger erfüllte, als sie dem Herrn von ihrer Fahrt ins Land heimkehrend berichten konnten, daß selbst die Dämonen ihnen untertan gewesen waren, wenn sie in seinem Namen ihnen gegenübertraten. So wird sich jeder freuen, dem Erfolge und Siege beschieden sind. So gedenken wir heute der ruhmvollen Taten unserer Brüder im Weltkrieg und sind stolz auf sie und unser Volk und seine Taten in Kriegs- und Friedenszeiten. Auch ein Christ darf sich rühmen seiner Erfolge und Siege, wenn er sie aus der Hand seines Gottes nimmt, denn er weiß wohl, was er etwa an Erfolgen zu buchen hat, kommt nicht auf Rechnung seiner Leistungen, sondern ist Geschenk des Gottes, dessen Kraft auch in dem Schwachen mächtig ist. Aber der Herr kennt höheren Ruhm. Nicht das ist des Christen Ruhm, daß sein Name in den Annalen und Chroniken der Geschichte geschrieben steht, sondern daß er im Himmel geschrieben ist. Das heißt doch: Nicht dessen, was wir leisten, es mag noch so groß und herrlich sein, wollen wir uns rühmen, sondern dessen, was er für uns getan hat, unser Herr und Heiland, daß wir durch ihn versöhnt und ins Buch des Lebens geschrieben sind. Das ist mein Ruhm, daß ich einen Heiland habe, der vom Kripplein bis zum Grabe, bis zum Thron, da man ihn ehrt, mir, dem Sünder, zugehört. Das ist freilich nicht Ruhm vor den Menschen, aber Ruhm bei Gott. Das mindert nicht Freude und den baren Stolz angesichts dessen, was Menschen leisten, das vertieft solche Freude nur. Auch was unsere Helden einst geleistet, tragen wir dankbar vor Gottes Angesicht. Allein Gott in der Höh' sei Ehr! Das wird uns auch nicht hindern in dem Streben nach der höchsten und besten Leistung, aber wir wollen darüber nicht das andere vergessen, den Herrn zu rühmen und mit dem Dichter sagen: Und so wünsch' ich, höchste Güte, für mein Leben eine Blüte, einen Ruhm an meinem Grabe, daß ich dich geliebt habe.

D. Blau = Posen.

## Stadt Posen

Freitag, den 19. Februar

Sonnabend: Sonnenaufgang 7.00, Sonnenuntergang 17.14; Mondaufgang 11.47, Monduntergang 3.51.

Wasserstand der Warthe am 19. Febr. + 0,48 gegen + 0,46 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 20. Febr.: Fortdauer des unbeständigen Wetters; wolfig bis bedeckt und zeitweise Regen; Temperaturen um 4-5 Grad ansteigend; frische Winde aus West bis Südwest.

## Teatr Wielki

Freitag: „Das Land des Lächelns“  
Sonnabend: „Troubadour“  
Sonntag, 15 Uhr: „Die Gräfin“; 20 Uhr: „Der Vogelhändler“

## Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr  
Apollo: „Das Zigeunermädchen“ (Engl.)  
Gwiazda: „Heißes Blut“  
Metropolis: „Die Königin des Tanzes“ (Engl.)  
Stanc: „Schnulch“ (Engl.)  
Sfints: „Das Glück auf der Straße“  
Wilsona: „Der kleine Rebel“

## Gasvergiftung einer Familie

Im Hause Długa 3 erlitten die 50jährige Aniela Szczesna, der 28jährige Sohn Konrad Szczesny und dessen 20jähriger Bruder Bernard eine Gasvergiftung. Die Rettungsbereitschaft konnte die Vergifteten unter Zuhilfenahme von Sauerstoffapparaten retten. Der jüngere Bruder mußte zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden. Die Vergiftung soll von einem Koksöfen herrühren, der in einer unteren Wohnung zum Austrocknen der renovierten Räume aufgestellt war.

## Eine Hundertjährige

In diesen Tagen feierte die auf der Wallischei wohnhafte Franciszka Kazmierka ihren 100. Geburtstag. Die alte Frau, deren Mann den dänischen, österreichischen und französischen

## Vorbereitungen zum Posener Luftangriff

Wir hatten vor kurzem darauf hingewiesen, daß demnächst in Posen ein Fliegerangriff durchgeführt werden soll. Zum Zwecke der Vorbereitung dieses Angriffs, der durch Fabrik sirenen und Rundfunkanlage angekündigt werden wird, wendet sich die Stadtverwaltung an die ausgebildeten Luftabwehrkommandanten, sowie die Hausbesitzer und deren Verwalter, daß sie an dem Übungstage in der Zeit von 16-18 und 21-23 Uhr Dauerposten in den Hauseingängen aufstel-

len, die dann den Alarm mit eigenem Signal sofort weitergeben sollen. Dazu kann ein Gong, ein Stück Stahlblech, eine Glocke usw. benutzt werden, jedenfalls so, daß das Signal von allen Einwohnern zugleich gehört wird. Nähere Verhaltensmaßregeln für die Einwohnerschaft kommen rechtzeitig zum Ausdruck. Das Ende des Luftangriffs wird durch die gleichen Signale wie sein Beginn verkündet, mit dem Unterschied, daß das Signal in kurzen Abständen gegeben wird.

ichen Krieg mitgemacht hat, ist in ihrem Leben nie krank gewesen und erfreut sich noch jetzt der besten Gesundheit, nur daß die Füße nicht mehr so recht wollen.

## Gemeinsame Feier der Reichsdeutschen

Wie das Deutsche Generalkonsulat mitteilt, findet am 21. Februar d. Js. nachmittags 17.30 Uhr im Deutschen Haus, ul. Groda 25, aus Anlaß des Heldengedenktages eine gemeinsame Feier der Reichsdeutschen statt, zu der herzlich eingeladen wird. Zutritt nur gegen Ausweis durch Paß.

## Kranzniederlegung am Ehrenmal

Das Deutsche Generalkonsulat in Posen teilt mit: Am Sonntag, dem 21. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, wird der Deutsche Generalkonsul auf dem alten Garnisonfriedhof aus Anlaß des Heldengedenktages am Ehrenmal der deutschen Gefallenen des Weltkrieges im Auftrag der Reichsregierung einen Kranz niederlegen.

Jedermann, der sich an dieser Heldenehrung beteiligen will, ist herzlich eingeladen.

## Leipzig-Fahrt

### des Verbandes für Handel u. Gewerbe

Der Verband für Handel und Gewerbe fordert seine Mitglieder, die sich zur Leipzigerfahrt angemeldet haben, auf, unverzüglich nachstehend aufgeführte Unterlagen direkt an das Reisebüro „Orbis“, Poznań, Plac Wolności, mit einem besonderen Hinweis auf die Mitgliedschaft beim Verband für Handel und Gewerbe einzusenden:

1. Personalausweis, aus dem die polnische Staatsangehörigkeit ersichtlich ist, oder alten, polnischen Reisepaß.
2. Wohnungsbekräftigung (poświadczenie zamieszkania).
3. Ausreisegenehmigung des Starosten, jedoch nur für Personen, die außerhalb der Stadt Posen wohnen.
4. a) Männer bis zu 50 Jahren: Militärpaß, b) Reserve-Offiziere: Ausreisegenehmigung der zuständigen Militärbehörde.
5. Ein Paßbild.
6. 108,- Zloty.

Die Kosten der Leipzigerfahrt mußten leider im letzten Augenblick um 3,- Z erhöht werden, da die Gebühren für den Sammelpaßantrag erst jetzt bekanntgegeben wurden und außerordentlich hoch sind.

Teilnehmer, die außerhalb Posens wohnen, genießen für die Hin- und Rückfahrt von ihrem Heimatort nach Posen eine 33prozentige Ermäßigung, müssen jedoch in dem Begleitschreiben an „Orbis“ diesen Wunsch ausdrücklich äußern. Wie uns das oben erwähnte Reisebüro mitteilt, ist eine Unterbrechung der Fahrt in Berlin oder anderen Städten möglich, da Einzelfahrkarten erteilt werden.

Die Registeranfrage ist noch nicht geklärt, es ist jedoch zu hoffen, daß den Teilnehmern ein Betrag von etwa 50-60 Registermark zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Verband für Handel und Gewerbe weist ausdrücklich darauf hin, daß obige Mitteilung unverbindlich geschieht, da die Genehmigung des Paßantrages von Seiten der Behörde noch aussteht. Selbstverständlich werden die von Teilnehmern dem Reisebüro „Orbis“ eingehenden Beträge und Unterlagen zurückerstattet, wenn die Fahrt nicht möglich ist.

Jug.

## Raubmord in Schwesenz

In der Nacht zum Donnerstag wurde an der 60jährigen Magdalena Rogalska in Schwesenz ein Raubmord verübt. Der Mörder, der nach der Tat flüchtete, konnte schon am Tage darauf gefaßt werden. Es handelt sich um den 41jährigen Landarbeiter Ignacy Sowiński, der sich am Abend vor der Mordtat erboten hatte, Frau Rogalska beim Federnreiben zu helfen. Die Frau schöpfte keinen Verdacht, weil Sowiński als Bräutigam der

ihr wohlbekannten Bronisława Kamińska galt. Beim Federnreiben hatte der Täter erfahren, daß Frau R. 135 Zloty Ersparnisse hatte. Sowiński faßte nun den Plan, die Frau während des Schlafes zu ermorden und dann das Geld zu rauben. Bei seiner Verfolgung wurde ein Polizeihund benützt, der die Kriminalbeamten in die benachbarte Wohnung der Kamińska führte, bei der Sowiński wohnte. Er war aber nicht zu gefangen. Die Wohnungsinhaberin wurde als der Mitwisserschaft verdächtig verhaftet. Am Nachmittag kehrte nun der Mörder nach Schwesenz zurück, wahrscheinlich in der Meinung, daß kein Verdacht auf ihn gefallen war. Er wurde verhaftet und den Gerichtsbehörden zur Verfügung gestellt.

## Wochenmarktbericht

Der am Freitag auf dem Sapiechaplaz abgehaltene Wochenmarkt zeigte das gewohnte Bild, lieferte ein reichhaltiges Warenangebot und war von Käuferinnen gut besucht. Man verlangte für Tischbutter 1.50-1.60, für Landbutter 1.25-1.30, Weizentäfel 30-35, Sahnetäfel 60 d. Pfd., Milch 18, Sahne Viertel Liter 30 bis 38, die Mandel frische Eier 1.70-1.90, Risteneier 1.40-1.50. Auf dem Fleischmarkt waren folgende Preise vermerkt: Schweinefleisch 75-1.00, Rindfleisch 70-1.00, Hammelfleisch 70 bis 1.00, Kalbfleisch 65-1.20, Kalbsleber 1.20 d. Pfd., Rinder- und Schweineleber 50-80, Wurstschmalz 60, roher Speck 80-85, Räucherfleisch 1.00, Schmalz 1.00, Gedächtes 60-90. Den Geflügelhändlern zahlte man für Hühner 1.80-4, Enten 2.80-6, Gänse 3.50-8, Puten 3.50-7, Perlhühner 1.80-3.50, Tauben das Paar 90-1.20, Kaninchen 80-2.50. Der Gemüsemarkt lieferte Mohrrüben zum Preise von 5-10, rote Rüben 5 d. Pfd., Zwiebeln 10, Rettiche 15, Salatartisfeln 10, Kartoffeln 4 bis 5, Schwarzwurzeln 30-35, Rosenkohl 50, Grünkohl 20, Rotkohl der Kopf 15-35, Birsingkohl 15-35, Weißkohl 10-30, Spinat 50 bis 70, Wurzeln 5, Radobst 80-1.30, Kohlrabi d. Pfd 20, Feigen 1.00, Walnüsse 1.00, Suppengrün 5, Meerrettich 10 d. B., Sauerkraut 30, Zitronen 4 St. 50, Bananen 35-45, Apfelsinen 15-50, Mandarinen 20-30, Äpfel 20-70, Birnen 30-50, getr. Pilze Viertel Pfund 60 bis 1.20, Hagebutten 80, Mohr 40, Pflanzenmus 70, Sauerkraut 15, getr. Äpfel Viertel Pfund 30, laure Gurken 5-15, Erbsen 20-35, Moosbeeren 50, Bohnen 20-35, Khabarber 40-50 d. Bd., Salat das Köpfchen 30-35, Kürbis 10. Auf dem Fischmarkt war das Angebot groß, die Nachfrage lebhaft. Man verlangte für Hechte 1.40, tot 1.20, Schleie 1.20, Bleie 70-1.00, Karpfen 1.60, Karauschen 80, Barsche 50-1.20, Weißfische 35-80, grüne Heringe 30-45, Salzheringe 10-15 das Stück, Dorsch 80-85, Stöckfisch 80-85, Zander 2.20 bis 2.50, Räucherfische waren reichlich vorhanden. Auch der Blumenmarkt zeigte ein größeres Angebot und lieferte hauptsächlich Alpenveilchen, Hyazinthen und Tulpen.

## Aus Posen und Pommerellen

### Gnefen

u. Vom Pferdemarkt. Während des mehr-tägigen Pferdemarktes herrschte hier ein starker Verkehr. Es war eine große Anzahl von Pferden aufgetrieben. Die Preise lagen zwischen 90 und 600 Z.

### Strelno

u. Tragischer Tod. Auf dem Gute Zernik hatte der dort wohnende 70jährige Schäfer Josef Cegielski im Ofen Feuer gemacht, ihn frühzeitig geschlossen und sich dann zur Ruhe begeben. Als er am nächsten Morgen nicht zur Arbeit erschien, wurde die Tür seiner Wohnung gewaltsam geöffnet, wo man den Greis als Leiche vorfand. Neben seinem Bett lagen seine beiden Hunde, die ebenfalls nicht mehr lebten. Die gerichtsarztliche Untersuchung ergab, daß C. durch Einatmen von Kohlendunst gestorben ist und die Hunde erstikt waren.

### Wongrowitz

dt. Ein Monat Gefängnis für Beleidigung des Gerichtsvollziehers. Vor der hiesigen Straf-kammer hatte sich die Landwirtin Frau Marianna Pioterek aus Turza zu verantworten. Der Gerichtsvollzieher hatte den Auftrag, die Schweine des Pioterek zu pfänden. Die Frau schrie dem seines Amtes waltenden Beamten zu: „Dieser Dieb stiehlt überall die Schweine!“ Das strenge

## Der Briefträger....



kommt in den Tagen vom 20. bis 28. d. Mts. zu unseren Postabonnenten, um den Bezugspreis für den Monat MÄRZ in Empfang zu nehmen. Wir bitten, von dieser bequemen Einrichtung recht ausgiebigen Gebrauch zu machen, denn sie verursacht keine besonderen Kosten, gewährleistet aber

## pünktliche Weiterlieferung des „POSENER TAGEBLATTES“

Arteil sollte vielen hystköpfigen Schuldnern als Warnung dienen.

### Kolmar

§ Vereinsvorsitzende anmelden! Der Starost erinnert daran, daß alle registrierten und nicht registrierten Vereine Änderungen im Vorstand, Änderungen der Adressen, Änderung der Mitgliederzahl im Laufe von zwei Wochen zu melden haben. Die Nichtbefolgung dieser Anordnung zieht eine Geldstrafe bis zu 500 Z. nach sich.

### Ujch

§ Inbetriebsetzung eines weiteren Ofens der Glashütte. Ein zweiter Ofen wird in der hiesigen Hütte in kurzer Zeit in Betrieb genommen. Es erhalten dadurch 75 Arbeiter Beschäftigung.

§ Arbeitslosenforderung. 80 Arbeitslose der Stadt begaben sich zum Rathaus und verlangten die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung und ihre gerechte Verteilung. Der Bürgermeister mußte polizeiliche Hilfe herbeiholen, die die Demonstranten zerstreute.

### Samotshin

§ Stadtverordnetenversammlung. Bei der am Freitag abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung gab die Revisionskommission einen Bericht über die letzten beiden Revisionen der städtischen Kassen. Bei dem Verlesen des Protokolls protestierte der Stadtverordnete Janicki dagegen, daß er auf der letzten Stadtverordnetenversammlung behauptet hätte, daß Unregelmäßigkeiten in der städtischen Kasse vorgekommen seien. Er hätte nur über Unregelmäßigkeiten im städtischen Schlachthaus gesprochen. Er stellte daher einen Antrag um Berichtigung des Protokolls. Die Versammlung stimmte gegen den Antrag. Der Kommunalausschlag zur Grundsteuer wurde von 59 auf 37,5 Prozent ermäßigt. Auf eine Anfrage erklärte der Bürgermeister, daß Hrl. Wietowski als Praktikant gearbeitet, und deshalb keinen Anspruch auf die geforderten 1100 Z. habe. Das gerichtliche Urteil in dieser Sache muß abgewartet werden. Auf den Antrag, den Direktor des Schlachthaus zu entlassen, erwiderte der Bürgermeister, daß dieser nur mit Genehmigung der Wojewodschaft entlassen werden kann. Die Mittel zum Ankauf einer Viehwage wurden bewilligt.

### Breschen

u. Selbstmord aus Verzweiflung und Liebeskummer. Die bei ihren Eltern in der Posener Straße wohnende 22jährige Czesława Kapalczyńska hatte vor einigen Monaten ihre Stellung als Hauslehrerin bei einer Familie in Posen verloren, worauf auch ihr Verehrer den weiteren Verkehr mit ihr abbrach, wodurch sie in größte Verzweiflung geriet. Verzagt kehrte sie morgens aus der Stadt zurück und trant eine größere Menge Salzsäure. Trotz ärztlicher Hilfe besteht keine Hoffnung, das junge Mädchen an Leben zu erhalten, weil die inneren Organe durch die scharfe Flüssigkeit vollständig verbrannt sind.

u. Ausgrabung einer Leiche. Im hiesigen Krankenhaus starb am 1. Februar die bei den pensionierten Postbeamten Korzowski als Wirtin tätig gewesene Jozia Kupferschmidt, die dann nach drei Tagen bestattet wurde. Bald darauf freisten hier verschiedene Gerüchte über die Ursache zum Tode der Wirtin, worauf unerwartet am Donnerstag um 9 Uhr morgens

## Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am ersten Ziehungstage der 1. Klasse der 38. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

- 5000 Z.: Nr. 137 416, 56 282.
- 2000 Z.: Nr. 78 802, 119 323.
- 1000 Z.: Nr. 168 724.

### Nachmittagsziehung:

Der ständige Tagesgewinn von 20 000 Z. fiel auf die Nr. 59 292.  
50 000 Z.: Nr. 73 833.  
5000 Z.: Nr. 69 054, 151 100, 161 940, 164 590, 180 251.  
2000 Z.: Nr. 86 854, 117 541.  
1000 Z.: Nr. 31 867, 113 292, 137 719.



# Zu hoher Blutdruck?

# ...KAFFEE HAG

# trinken! Er ist coffeinfrei!

## Sport vom Tage

### Zweiter Tag in London

Am zweiten Tage der Eishockey-Weltmeisterschaften in London wurden folgende Ergebnisse erzielt: Kanada schlug die Polen 8:2 (3:1, 3:0, 2:1); ein Ergebnis, das die Polen in einem günstigen Licht erscheinen läßt, zumal sie im letzten Drittel einen fast ebenbürtigen Gegner abgaben. Die Rumänen hielten sich gegen Deutschland, das wieder ohne Jaenede antrat, sehr gut und unterlagen nur im Verhältniß von 2:4 (0:0, 0:1, 2:3). England schlug die Ungarn 7:0 (1:0, 1:0, 5:0). Die Schweiz besiegte den Neuling Norwegen, der am Vortage den Tschechen 0:7 erlegen war, 13:2. Das Ergebnis des Treffens Schweden-Frankreich steht noch aus.

Uebrigens ist das Spielsystem dahin geändert worden, daß noch eine Zwischenrunde stattfindet, in die die beiden ersten der zweiten Gruppe und die drei ersten der ersten und dritten Gruppe kommen.

Am heutigen Freitag werden folgende Spiele ausgetragen: Polen - Frankreich, England - Rumänien, Ungarn - Deutschland, Kanada - Schweden, Tschechoslowakei - Schweiz.

### Wieder Norwegen voran

Wie erwartet, sicherte sich der Norweger Sigurd Røen, der Meister von Deutschland 1935, die Weltmeisterschaft in der Kombination Sprung und Langlauf, und zwar mit beträchtlicher Ueberlegenheit. Vor 5000 Zuschauern sprang er auf der Schanze in Les Bosjons 49,5 und 55 Meter und erhielt zusammen mit seiner guten Langlaufnote 441,1 Punkte. Rolf Karbi, der 55 und 55,5 Meter sprang, kam trotz dieses besten Sprunglaufes nur auf insgesamt 429,2 Punkte. — Der Schnee war naß, und am ersten Sprung wurde mit verkürztem Anlauf angetreten. Das Wetter war recht „abwechslungsreich“.

Ergebnisse: 1. Sigurd Røen-Norwegen 441,1 Punkte (49,5+55 Meter), 2. Rolf Karbi-Norwegen 429,2 (55+55,5 Meter), 3. A. Baltama-Finnland 412,1, 4. Bjoernerud-Norwegen 406,2, 5. G. Berauer-Tschechoslowakei 399,2, 6. Per Fossum-Norwegen 394,26. Der Pole Bronislaw Czech belegte den siebenten Platz.

### Finnlands Triumph im 50 km-Lauf

Am Donnerstag wurde die Schlußprüfung der Skiweltmeisterschaften, der 50-Kilometer-Dauerlauf, abgewickelt. Finnland errang durch die beiden ersten Plätze von Pekka Nieminen und Klaus Karpinen einen Doppelerfolg. Hervorragend die Leistung des Italieners Vincenzo Demeh, der die nordische Front durchbrach und sich an die dritte Stelle vor dem Finnen Jalanan setzte. In einer Zeit von 3:36:58 war der mit sieben Minuten Vorsprung erkämpfte Sieg von Niemi recht eindeutig errungen.

### Starke Interesse für den Hallensportabend des D. S. C.

Da der D. S. C. in den nächsten Tagen auch seine Leichtathleten — die Boyer sind bereits dem polnischen Verband für Leichtathletik angemeldet wird, bringt er dem Kampfe großes Interesse entgegen, um die Stärke seines zukünftigen Mitglieds kennenzulernen.

Da beide Mannschaften (R. F. W. und D. S. C.) über ausgeglichene Kräfte verfügen, entfaltet der polnische Schiedsrichterverband eine ausnahmsweise starke Kommission von zwanzig Kampfrichtern, um ihre schwere Aufgabe zur beiderseitigen Zufriedenheit zu lösen. Wer also von den Volksgenossen einen interessanten Kampf erleben und unserer sportlichen Kampfgemeinschaft beitreten will, erscheine am kommenden Dienstag, dem 23. d. Mts., um 18.30 Uhr in der Solok-Halle an der Droga Debińska.

## Zurchbare Ueberschwemmung in Port.-Ostafrika

Wie aus Kapstadt berichtet wird, sind infolge der Ueberschwemmungen der Flüsse Incomati und Umbeluzi in Mozambique in Port.-Ostafrika große Verheerungen zu verzeichnen. Beide Flüsse sind bereits vor fünf Tagen in großem Umfang über die Ufer getreten und haben Lorenzo Marquez, die Hauptstadt von Port.-Ostafrika, von jeder Eisenbahn- und Telegraphenverbindung abgeschnitten. Der Verkehr zwischen Lorenzo Marquez und dem übrigen Afrika wird notdürftig durch Flugzeuge aufrechterhalten. Die Katastrophe hat unter den Eingeborenen viele Opfer gefordert. Nach den bisherigen Feststellungen wird mit 2000 Toten gerechnet.

In den letzten Jahren erlebt hat. Die Flammen brachen aus bisher ungeklärter Ursache in einem Lagerschuppen aus und griffen mit rasender Geschwindigkeit auf eine Tabakfabrik und mehrere andere Gebäude über. Die Feuerwehr erschien mit 40 Löschzügen; 300 Feuerwehrleute waren mit 70 Schlauchleitungen tätig.

Die Löschmannschaften brauchten aber mehrere Stunden, bis sie die Flammen eintreiben konnten. Die umliegenden Wohnhäuser wurden von der Polizei geräumt, und 300 Pferde mußten aus einem benachbarten Stall geborgen werden. Mehrere Feuerwehrleute wurden ohnmächtig, andere erlitten Pauchvergiftungen. Nach mehrstündiger Arbeit wurden alle Mannschaften abgelöst. 100 Mann mußten auch an dem schmelzenden Brandherd noch lange Wache halten. Der angerichtete Schaden läßt sich noch gar nicht überblicken, denn außer den beiden Varenhäusern sind noch zehn weitere große Gebäude teils durch Feuer, teils durch Wasser beschädigt worden.

### Feuersbrunst in London

London, 18. Februar. In Finsbury im östlichen Teil der Innenstadt brach heute ein Feuer aus, durch das außerordentlich großer Schaden angerichtet wurde. Der Brand war einer der größten, den die City

## Deutsche Cordilleren-Expedition in Bergnot

Buenos Aires, 18. Februar. Nach einer Meldung aus Santiago de Chile ist die deutsche Cordilleren-Expedition, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, das Aconcagua-Gebiet topographisch und meteorologisch zu erforschen, beim Abstieg von dem Bergriesen in einen schweren Schneesturm geraten. Die chilenischen Funkstationen haben SOS-Rufe von der Expedition aufgefangen, die in 3300 Meter Höhe vom Wege abgekommen ist. Mehrere Abtei-

lungen chilenischer Gebirgsjäger befinden sich auf der Suche nach den verirrten Bergsteigern.

Die Cordilleren-Expedition war unter Leitung der Deutschen Link, Holzer und Holland, die alle drei in Buenos Aires ansässig sind, von der argentinischen Garnisonstadt Mendoza aus am 20. Februar 1936 aufgebrosen. Die Bergsteiger, die sämtlich Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins sind, verfolgten den Plan, das Gelände des Aconcagua-Gebietes auf seine Brauchbarkeit für Segelflüge zu untersuchen. Holzer ist Segelflieger und hatte die Absicht, möglichst noch am Jahresende mit den ersten Versuchsflügen zu beginnen. Am 26. März ging durch die ganze Weltpresse die aufsehenerregende Mitteilung, daß es dem Alpinisten Link am 22. März gelungen war, den 7040 Meter hohen Aconcagua, den höchsten Berg Amerikas in den argentinischen Anden, allein zu bezwingen. Es war dies das erste Mal, daß der eisbedeckte Gipfel des Bergriesen von nur einem Menschen bestiegen wurde, denn Gießfeldt hatte im Jahre 1883 seinen Angriff nur bis zur 6600-Meter-Grenze vorzuziehen können.

### Neutomtschel

an. Erfolgreiche Arbeit der Polizei. Bei dem Landwirt Keimann in Hammer wurde kürzlich nachts ein frecher Diebstahl verübt. Obgleich die Familie im Nebenzimmer schlief, stahlen die Diebe zwei Fahrräder, vier Zentner Weizen, eine Menge Leinwand, Mehl, Brote u. a. Da Spuren vorhanden waren, nahm die Polizei die Verfolgung auf, in deren Verlauf man alle Gegenstände — im nahen Walde versteckt — auffand. Auch den Täter ist man auf der Spur.

### Zwölf belgische Bergleute schwer verletzt

Brüssel, 17. Februar. Bei einem Seilbruch auf der Zeche St. Antoon in Dour, der sich während der Personenseilfahrt nach Schichtende ereignete, als der vollbesetzte Korb zulage fuhr, wurden zwölf Bergleute schwer verletzt. Sie wurden dem Krankenhaus zugeführt. Der Zustand von zwei Verletzten zeigt sich hoffnungslos.

### Schwerer Gerüsteinsturz

Amsterdam, 17. Februar. Bei Bauarbeiten in einem Bad-Bassin im Haag brach ein Gerüst. Sechs Arbeiter stürzten 7 Meter tief ab. Sie schlugen auf den Betonboden des Badesbassins und wurden schwer verletzt. Einer von ihnen starb nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Der Zustand der anderen fünf Verletzten ist besorgniserregend.

Anmut und Schönheit: **Marta Egerth**  
Gewinnendes Lächeln: **Iwan Petrowicz**  
Humor: **Hans Junkermann u. Ernst Verebes**  
Wundervolle Melodien sind Kennzeichen der **Die Blume von Hawaii**  
Bald in Poznań.

### Kirchliche Nachrichten

Kirchenstatistik am Sonntag, 21. 2., ist für den Postkondomatsbezirk.  
Kreuzkirche, Sonntag, 21. 2., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
D. Herk. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Des. Wittmoos, abends 7 Uhr: 3. Passionsandacht. Derfelde.  
St. Paulskirche, Sonntag, 21. 2., vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst (Selbengedenktag). 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Derfelde. Mittwochs, abends 8 Uhr: 3. Passionsandacht in der Kirche. Derfelde. Donnerstags, abends 8 Uhr: Mütterkunde. Abends: Kirchengor. Freitag, vorm. 10 Uhr: Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Frauenhilfe von St. Petruskirche (Evgl. Unitasgemeinde). Sonntag, 21. 2., 10.15 Uhr fällt der Gottesdienst aus.  
Pauli.  
St. Lucaskirche, Sonntag, 21. 2., vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst (Selbengedenktag). Kraufe.  
Morasko, Sonntag, 21. 2., vorm. 11 Uhr: Festgottesdienst (Selbengedenktag). Kraufe.  
Christliche Gemeinde (im Gemeindefaß der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendbundrunde. E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.  
Evangelischer Verein junger Männer. Sonntag (Selbengedenktag), 12 Uhr: Teilnahme an der Feier im Ev. Vereinshaus. Nachm. 7 Uhr: Besprechung. Montag, 20 Uhr: Der Christ und das alte Testament. F. Brummack. Montag, 20 Uhr: Besprechung. Mittwochs, 20 Uhr: Mütterkunde. Freitag, 19.30 Uhr: Jungvolk.  
Evangelischer Jugendverein in Polen. Sonntag, 21. 2., Sonntag, 5 Uhr: Heimnachtsfeier. 8 Uhr: „Der Christ und das alte Testament“. Brummack. Freitag, 8 Uhr: Singen und Bibelbesprechung.  
Kapelle der Diakonissen „Anast.“ Sonnabends, abends 8 Uhr: Rosenkranz. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derfelde. Mittwochs, abends 8 Uhr: Passionsandacht. Derfelde.  
Ev.-luth. Kirche (Karolowa). Freitag (heute), 7.30 Uhr: Passionsandacht (Gemeindefaß). Dr. Hoffmann. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Rand. theol. W. Berner. Donnerstags, 8.15 Uhr: Männerchor. Freitag, 8.30 Uhr: Frauenverein. 7.30 Uhr: Passionsandacht (Gemeindefaß). Dr. Hoffmann.

### Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Gasienheim, Sonntag, 21. 2., 11 Uhr: Selbengedenktag. Gottesdienst. Pastor Thom. Dienstag, 6 Uhr: Jugendversammlung.  
Koselitz. Sonntag, 21. 2., 2 Uhr: Selbengedenktag-Gottesdienst. Pastor Thom. Alles weitere wird bekanntgegeben.  
Schlesien. Sonntag, 21. 2., 9 Uhr: Selbengedenktag-Gottesdienst. Pastor Thom. Montag, 7 Uhr: Jugendversammlung.  
Sontop. Sonntag, 21. 2., 10 Uhr: Gottesdienst. Piarre: Sonntag, 21. 2., 2 Uhr: Passionsandacht für die Steffani. Nachm. 2 Uhr: Passionsandacht für die Männer und die heranwachsende männliche Jugend der Gemeinde. Thema: „Unter der Fahne Jesu Christi.“ Steffani-Polen. Abends 7 Uhr: Passionsandacht für die ganze Gemeinde. Thema: Die Jugend der Gemeinde. Steffani-Polen. Sonntag, nachm. 2 Uhr: Jugendversammlung für die männl. Jugend und weibl. Jugend der Gemeinde. Steffani-Polen. Abends 7 Uhr: Passionsandacht für die ganze Gemeinde. Thema: „Geträufeltes Leid.“ Steffani-Polen. Dienstag, nachmittags 7 Uhr: Frauenkunde. Donnerstags, nachm. 7 Uhr: Passionsandacht. Freitag, nachm. 7 Uhr: Handwerkskunde des Jugendvereins.  
Schweidnitz. Reminiszenz (Selbengedenktag), 9 Uhr: Festgottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 9 Uhr: Jugendkinderkunde. Dienstag, 5 Uhr: Passionsandacht.  
Koselitz. Sonntag, 21. 2. (Selbengedenktag), 10 Uhr: Festgottesdienst. Anschließend Kindergottesdienst. Donnerstags, 3 Uhr: Passionsandacht.  
Politzsch. Sonntag, 21. 2. (Selbengedenktag), 2 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche. Hr. Lashahn. 10 Uhr: Kindergottesdienst im Konfirmandenzimmer. Mittwochs, 3 Uhr: Passionsandacht im Konfirmandenzimmer.  
Koselitz. Reminiszenz, 21. 2., 10.45 Uhr: Selbengedenktag. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwochs, 3 Uhr: Passionsandacht. 7 Uhr: Jugendkunde.  
Ebenhausen. Reminiszenz, 21. 2., 2.30 Uhr: Selbengedenktag-Gottesdienst. 3.30 Uhr: Kindergottesdienst.  
Wreschen. Sonntag, 21. 2., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst (Selbengedenktag). Im Anschließ Selbengedenktag auf dem Friedhof.  
Wilschleben. Sonntag, 21. 2., nachm. 2.30 Uhr: Gottesdienst (Selbengedenktag).  
Koselitz. Dienstag, 23. 2., nachm. um 3 Uhr: Passionsandacht bei Herrn Klute.  
Görsen. Sonntag, 21. 2., nachm. 2 Uhr: Hauptgottesdienst. — Am Donnerstag, 25. 2., nachm. 5 Uhr: Passionskunde im Versammlungszimmer des Pfarrhauses.  
Bafoswalde. Sonntag, 21. 2., vorm. 9.45 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Evangelische Kirche Koselitz. Sonntag, 21. 2., 8.45 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Gottesdienst. 15 Uhr: Selbengedenktag auf dem Friedhof. 20 Uhr: Verein junger Männer. Montag, 20.15 Uhr: Kirchengor. Dienstag, 17 Uhr: Passionsandacht. Mittwochs, Verein junger Mädchen.  
Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag, 16 Uhr: Andacht. Dienstag, 20 Uhr: Jugendbund. Mittwochs, 10.30 Uhr: Mütterkunde.

eine gerichtliche Kommission eintraf, die die Ausgrabung der Leiche der K. anordnete und eine Sektion vornahm. Das Ergebnis wird geheim gehalten.

u. **Autobusunfall.** Auf der Chaussee von Stupca nach Zagorow ereignete sich bei der Ortschaft Jarozyn ein Autobusunfall. Während der Fahrt brach plötzlich die Vorderachse, wodurch sich ein Borderrad löste und die Karosserie derartig auf das Pflaster aufstieß, daß der ganze Wagen in entgegengesetzter Richtung zu schieben kam. Von den Passagieren erlitt der Postmonteur Antoni Tomczak die schwersten Verletzungen, so daß er bewußtlos zum Arzt gebracht werden mußte.

u. **Seltene Heirat.** In der hiesigen Klosterkirche wurde zwischen dem 65jährigen Wadołński und der 66jährigen Komarowicz der Bund der Ehe geschlossen. Während der „junge Mann“ nun schon zum zweitenmal verheiratet ist, stand die „junge Frau“ bereits zum fünftenmal vor dem Traualtar.

u. **Neuer Fleischbeschauer für Priment.** An Stelle des bisherigen Fleischbeschauers für den Bezirk Priment wurde Leon Mierzwa aus Waucha ernannt.

u. **Generalversammlung.** Der Vorstand der Genossenschaft zur Regulierung der Dojca unterhalb des Bezogner Sees in Wollstein gibt allen seinen Mitgliedern bekannt, daß am 26. Februar, um 10 Uhr im Hotel Polonia eine außerordentliche Generalversammlung stattfindet.

u. **Ungetreuer Ortschulze.** Gestern fand im Sad Olegow die Verhandlung gegen den Schulzen der Sammelgemeinde Goraninof, Ignacy Szmalat, statt, der 141.64 Zl. für eingezogene Wege-, Kommunal- und Einkommenssteuer veruntreut hatte. Das Gericht verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis mit 5jährlicher Bewährungsfrist unter der Bedingung, daß der Betrag bis zum 1. Oktober 1937 zurückgezahlt ist.

u. **Gefährlicher Brand.** In der Nacht vom vergangenen Freitag zum Sonnabend wurde die Feuerwehr nach der Pfarrstraße gerufen, wo die Wohnhäuser des Friseurs Drgas und des Tischlermeisters Gulczyski in Flammen standen. Das Feuer hatte so schnell um sich gegriffen, daß die Bewohner gerade ihr nacktes Leben retten konnten, und die Feuerwehr sich auf den Schutz der anliegenden Nachbarhäuser beschränken mußte. Vom Feuer im tiefsten Schlaf überrascht wurde die Familie des Arbeitslosen Gamski mit ihren 3 Kindern im Alter von 1/2 bis 5 Jahren. Im letzten Augenblick konnten die Bedrohten, nur mit dem Heubekleidet, dem drohenden Flammentode entkommen. Da diesen Aermsten all ihr Hab und Gut verbrannt ist, wird um Gaben jeglicher Art gebeten, um diesen Bedürftigen zu helfen. Die Entstehung des Brandes wird auf schadhafte Schornsteinzuführungen zurückgeführt. Der hatte Schaden wird auf 14.000 Zl. geschätzt, monon 12.000 durch Versicherung gedeckt sind.

u. **Lichtbildervortrag im B. d. A.** Am gestrigen Donnerstag fand die fällige Monatsversammlung der hiesigen Ortsgruppe des B. d. A. (St. Josephsverein) statt, auf der der Vorsitzende als Gast den Bezirkssekretär Herrn Fritz-Pojan begrüßen konnte. Herr Fritz war nach Lissa gekommen, um einen Lichtbildervortrag über das Leben und Wirken des Heiligen Baders, Papst Pius XI., zu halten. An Hand einer ganzen Reihe von Lichtbildern erzählte der Vortragende in interessanter Weise den Lebensgang des jetzigen Papstes. Der Vortragende sprach anschließend namens der Mitglieder dem Vortragenden den Dank aus. Im geschäftlichen Teil der Versammlung gab der Vorsitzende noch zur Kenntnis, daß am kommenden Sonntag, dem 21. Februar, im Anschluß an die deutsche Kreuzwegandacht die Exerzizien für die deutschen Katholiken beginnen. Der genaue Termin der Predigten wird am Sonntag bei der Eröffnungsandacht bekanntgegeben werden. Wahrscheinlich ist, daß die Kreuzwegandacht am Sonntag bereits eine halbe Stunde früher, also um 1/6 Uhr abends, beginnt. Auch dies wird am Sonntag in der deutschen Predigt am Vormittag bekanntgegeben werden.

u. **Scharfschießübungen.** Am 20., 23., 25. und 27. Februar finden in der Zeit von 7—13 Uhr auf dem Truppenübungsplatz bei Wischenke (Wyciązłowo) Scharfschießübungen statt. Das Betreten des bedrohten Gebiets, das von einer Postenkette abgeperrt wird, ist im Hinblick auf die damit verbundene Gefahr streng untersagt.

### Die erste Hilfe ist die beste!

Das gilt gerade für die Grippe. Bei den ersten Anzeichen sofort ins Bett, von Zeit zu Zeit Aspirin einnehmen und unmittelbar zum Arzt senden. Die Einhaltung dieser Maßregel läßt eine Grippe-Infektion bald überwinden. Und dann noch eins: Nicht zu früh aufstehen!

Banik im Fernen Osten

Wie können so hohe Menschenverluste entstehen? — Ansteckende Massenpanik

800 Todesopfer hat vor Tagen eine Brandkatastrophe in der Mandchurie gefordert. Es handelte sich um ein chinesisches Kinogebäude, in dem gerade das chinesische Neujahrsfest, das auf den 13. Februar fällt, gefeiert wurde.

Man greift sich erschaut an den Kopf und fragt, wie eine solche Katastrophe möglich werden konnte. Insgesamt waren 1200 Menschen anwesend. Zwei Drittel dieser Menge, vornehmlich aus Frauen und Kindern bestehend, sind also ums Leben gekommen.

Mancher Leser wird sich mit Recht fragen, daß im Fernen Osten die feuerpolizeilichen Vorschriften und Vorrichtungen vielleicht noch sehr im Argen liegen. Das stimmt, mit manchen wesentlichen Einschränkungen allerdings.

stellbaren Weise überfüllt, daß eine Räumung in wenigen Minuten, wie sie bei einem plötzlich ausbrechenden Feuer erforderlich ist, ganz ausgeschlossen ist.

Aber noch was anderes kommt hinzu. Der Mensch im Fernen Osten neigt viel leichter zur Panik als der Europäer. Besonders zur Massenpanik. So manches Ereignis dort unten wird überhaupt erst durch diese verhängnisvolle Neigung zur Massen-Koppligkeit verständlich.

Jedes Unglück da unten, sei es ein Feuer, ein gefahrenes Fährboot, ein Bergwerksunglück oder der Einsturz einer Zuschauertribüne, fordert daher ein Vielfaches der Opfer, die man im selben Fall in Europa beklagen würde.

So stoisch und gleichgültig gegen Gefahr und Schmerz der einzelne ist, so blüh schnell bricht tierische Hemmungslosigkeit durch, wenn es sich um Menschenmassen handelt. Erklären kann man das nicht, aber jeder Kenner des Fernen Ostens weiß es. Diesen Umstand muß man in erster Linie mit in Rechnung stellen, wenn man derartige Katastrophen verstehen will.

Gletscher — die Wasserreserven der Schweiz

Neue Tiefenmessungen — Scholot für Eis — Keine Bohrungen mehr nötig

Seit vier Jahren ist man in der Schweiz dabei, nach einem Spezialverfahren die Gletschertiefe, abzumessen, um auf diese Weise teils geographische Besonderlichkeiten der Gletschergebiete, teils die Eisvorräte in ihrem ganzen Umfang abzuschätzen zu können.

In diesen gewaltigen Eisanhäufungen steckt ein ungeheurer Wasservorrat, dessen Bedeutung für die Schweiz noch nicht zu übersehen ist. Diese Feststellung berührt sich mit der Ueberzeugung, die Arktis- und Antarktisschiffe gewonnen haben, die der Meinung Ausdruck geben, daß die Eisanhäufungen an den Polen, auf Grönland, in der Antarktis usw. für den Wasserhaushalt der Erde von maßgebender Wichtigkeit sind und auch für die Zukunft bleiben.

Wie aber wird eigentlich ein solcher Gletscher, der doch in seiner Festigkeit von allen Seiten unangreifbar ist, in der Tiefe vermesen? Man versuchte schon früher mit Stangen und Bohrgeräten die Eismassen zu durchstoßen. Aber auf diese Weise kam man höchstens nach oft wochenlangen Bemühungen an einer einzelnen Stelle zu einem Ergebnis. Dieses Ergebnis konnte ein Zufallsresultat sein, indem man vielleicht gerade in eine Felspalte oder auf einen Felsgrat geraten sein mochte.

Nun hat man aber nach dem Prinzip des Scholots ein Verfahren entwickelt, das auf sehr einfachem Wege und sehr bequem die Eisbedeckte oberfläche eine Sprengladung fest und erzeugt eine Explosion. Aus Erfahrung weiß man, daß im Eis die Erschütterungswellen mit einer Beschleunigung von 3600 Meter in der Sekunde weiterlaufen. Stoßen die Erschütterungswellen aber auf den Felsgrund, dann werden sie reflektiert und kommen zur Oberfläche zurück. Mit sehr feinen Meßgeräten kann man die zurückkommenden Wellen aufnehmen und dann nach einfachen, mathematischen Verfahren die Tiefe haarfährig ermitteln. Nur auf diesem Wege war es zum Beispiel Wegener möglich, in Grönland Eisdecken von 1800 Meter Tiefe zu vermesen.

Wieder eine Dynamitexplosion in Chile

Santiago de Chile, 18. Februar. Innerhalb einer Woche hat sich nun die zweite Dynamit-Explosion in Chile ereignet. Bei Calama explodierten in einer Sprengstofffabrik Dynamitvorräte, wobei ein Fabrikshuppen zerstört und sechs Arbeiter getötet wurden.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 21. bis 27. Februar 1937

Sonntag

Warschau, 12.15—13.15: Chopin-Konzert. 13.15: Konzert. 14: Hörbericht über die Württ. Kinogel. 14.15—15.30: Buntes Konzert. 16: Nachr. 16.25: Hörspiel. 17: Von Wien. 17.30—19: Konzert. 19.15: Nachr. 19.20—20.20: Italienische Veder auf Schallplatten. 21: Heiteres Programm. 21.30: Klavierkonzert. 22: Leichte Musik. 23: Tanzmusik auf Schallplatten.

15.35: Die letzten Briefe. 15.50: Konzert. 16.30: Buchbesprechung. 17.35: Von der Tätigkeit des Zeichners der Arbeit und der D.M. 17.50: Einachtzig. 18: Unterhaltungsmusik. 18.50: Straßenverkehrsbericht. 19: Heimatdienst. 19.15: Ruf der Jugend. 19.20: Veder in Wien. 19.45: Zeitfunk. 20: Wetter-Nachr. 20.10: Unterhaltungskonzert. 21: Fröhliches Grönland. 22: Wetter, Straßenverkehrsber. Nachr. 22.20: Friedensjahre der Weltgeschichte. 22.40—24: Nachtmusik.

Dienstag

Warschau, 12.03—12.40: Leichte Musik. 15.15—16: Schallplatten. 16.15: Briefkasten. 16.30—17: Männerchorkonzert. 17.15—17.50: Chansons. 18.20—19: Nachr. 19.20: Sonatenkonzert. 20: Konzert. 20.15—22.30: Orchesterkonzert. Einzige Nachr., Aktuelles. 22.45: Tanz.

Deutschlandender, 6: Glodenpiel, Morgenruf, Anfall, Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 7.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Frauenberufe der Gegenwart. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Berge, Programmhinweise. 15.15: Frauen am Werk. 15.45: Franz Voller singt — 16: Musik am Nachmittag. 17—17.10: Spul im Winter. 17.50: Zeitgenössische Violinmusik. 18.20: Politische Zeitungsschau des Drabliosen Dienstes. 18.40: Die norwegische Pianistin Lalia Rabatsamit spielt. 19: Guten Abend, lieber Hörer! Mandolinen erklingen! 19.45: Deutschlandecho. 20: Kernspruch, Wetter, Nachr. 20.10: Reichsplanung. Zum Todestage Hort Wessels. Das deutsche Gebet. 21: Janjarenlänge. 21.30: Richard Strauß — sein holländisches Schaffen. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Deutschland-Sportecho. 22.45: Seewetterbericht. 23: Himmlische Klänge.

Breslau, 5: Frühmusik. 5.30: Für den Bauern. 6: Hafenkonzert. 8: Schillerfest Morgenruf. 8.10: Fortsetzung der Volksmusik. 8.30: Zeit, Wetter, Nachr. 9: Christliche Morgenfeier. 9.30: Deutschlands ältester Sohn auch sein getreuerer! 10: Schillerfest. 10.30: Dresdener Klavierkonzert. 11: Schillerfest. 11.30: Dresdener Klavierkonzert. 11.45: Schillerfest. 11.50: Dresdener Klavierkonzert. 12: Schillerfest. 12.15: Schillerfest. 12.30: Schillerfest. 12.45: Schillerfest. 12.55: Schillerfest. 13: Schillerfest. 13.15: Schillerfest. 13.30: Schillerfest. 13.45: Schillerfest. 13.55: Schillerfest. 14: Schillerfest. 14.15: Schillerfest. 14.30: Schillerfest. 14.45: Schillerfest. 14.55: Schillerfest. 15: Schillerfest. 15.15: Schillerfest. 15.30: Schillerfest. 15.45: Schillerfest. 15.55: Schillerfest. 16: Schillerfest. 16.15: Schillerfest. 16.30: Schillerfest. 16.45: Schillerfest. 16.55: Schillerfest. 17: Schillerfest. 17.15: Schillerfest. 17.30: Schillerfest. 17.45: Schillerfest. 17.55: Schillerfest. 18: Schillerfest. 18.15: Schillerfest. 18.30: Schillerfest. 18.45: Schillerfest. 18.55: Schillerfest. 19: Schillerfest. 19.15: Schillerfest. 19.30: Schillerfest. 19.45: Schillerfest. 19.55: Schillerfest. 20: Schillerfest. 20.15: Schillerfest. 20.30: Schillerfest. 20.45: Schillerfest. 20.55: Schillerfest. 21: Schillerfest. 21.15: Schillerfest. 21.30: Schillerfest. 21.45: Schillerfest. 21.55: Schillerfest. 22: Schillerfest. 22.15: Schillerfest. 22.30: Schillerfest. 22.45: Schillerfest. 22.55: Schillerfest. 23: Schillerfest. 23.15: Schillerfest. 23.30: Schillerfest. 23.45: Schillerfest. 23.55: Schillerfest. 24: Schillerfest. 24.15: Schillerfest. 24.30: Schillerfest. 24.45: Schillerfest. 24.55: Schillerfest. 25: Schillerfest. 25.15: Schillerfest. 25.30: Schillerfest. 25.45: Schillerfest. 25.55: Schillerfest. 26: Schillerfest. 26.15: Schillerfest. 26.30: Schillerfest. 26.45: Schillerfest. 26.55: Schillerfest. 27: Schillerfest. 27.15: Schillerfest. 27.30: Schillerfest. 27.45: Schillerfest. 27.55: Schillerfest. 28: Schillerfest. 28.15: Schillerfest. 28.30: Schillerfest. 28.45: Schillerfest. 28.55: Schillerfest. 29: Schillerfest. 29.15: Schillerfest. 29.30: Schillerfest. 29.45: Schillerfest. 29.55: Schillerfest. 30: Schillerfest. 30.15: Schillerfest. 30.30: Schillerfest. 30.45: Schillerfest. 30.55: Schillerfest. 31: Schillerfest. 31.15: Schillerfest. 31.30: Schillerfest. 31.45: Schillerfest. 31.55: Schillerfest. 32: Schillerfest. 32.15: Schillerfest. 32.30: Schillerfest. 32.45: Schillerfest. 32.55: Schillerfest. 33: Schillerfest. 33.15: Schillerfest. 33.30: Schillerfest. 33.45: Schillerfest. 33.55: Schillerfest. 34: Schillerfest. 34.15: Schillerfest. 34.30: Schillerfest. 34.45: Schillerfest. 34.55: Schillerfest. 35: Schillerfest. 35.15: Schillerfest. 35.30: Schillerfest. 35.45: Schillerfest. 35.55: Schillerfest. 36: Schillerfest. 36.15: Schillerfest. 36.30: Schillerfest. 36.45: Schillerfest. 36.55: Schillerfest. 37: Schillerfest. 37.15: Schillerfest. 37.30: Schillerfest. 37.45: Schillerfest. 37.55: Schillerfest. 38: Schillerfest. 38.15: Schillerfest. 38.30: Schillerfest. 38.45: Schillerfest. 38.55: Schillerfest. 39: Schillerfest. 39.15: Schillerfest. 39.30: Schillerfest. 39.45: Schillerfest. 39.55: Schillerfest. 40: Schillerfest. 40.15: Schillerfest. 40.30: Schillerfest. 40.45: Schillerfest. 40.55: Schillerfest. 41: Schillerfest. 41.15: Schillerfest. 41.30: Schillerfest. 41.45: Schillerfest. 41.55: Schillerfest. 42: Schillerfest. 42.15: Schillerfest. 42.30: Schillerfest. 42.45: Schillerfest. 42.55: Schillerfest. 43: Schillerfest. 43.15: Schillerfest. 43.30: Schillerfest. 43.45: Schillerfest. 43.55: Schillerfest. 44: Schillerfest. 44.15: Schillerfest. 44.30: Schillerfest. 44.45: Schillerfest. 44.55: Schillerfest. 45: Schillerfest. 45.15: Schillerfest. 45.30: Schillerfest. 45.45: Schillerfest. 45.55: Schillerfest. 46: Schillerfest. 46.15: Schillerfest. 46.30: Schillerfest. 46.45: Schillerfest. 46.55: Schillerfest. 47: Schillerfest. 47.15: Schillerfest. 47.30: Schillerfest. 47.45: Schillerfest. 47.55: Schillerfest. 48: Schillerfest. 48.15: Schillerfest. 48.30: Schillerfest. 48.45: Schillerfest. 48.55: Schillerfest. 49: Schillerfest. 49.15: Schillerfest. 49.30: Schillerfest. 49.45: Schillerfest. 49.55: Schillerfest. 50: Schillerfest. 50.15: Schillerfest. 50.30: Schillerfest. 50.45: Schillerfest. 50.55: Schillerfest. 51: Schillerfest. 51.15: Schillerfest. 51.30: Schillerfest. 51.45: Schillerfest. 51.55: Schillerfest. 52: Schillerfest. 52.15: Schillerfest. 52.30: Schillerfest. 52.45: Schillerfest. 52.55: Schillerfest. 53: Schillerfest. 53.15: Schillerfest. 53.30: Schillerfest. 53.45: Schillerfest. 53.55: Schillerfest. 54: Schillerfest. 54.15: Schillerfest. 54.30: Schillerfest. 54.45: Schillerfest. 54.55: Schillerfest. 55: Schillerfest. 55.15: Schillerfest. 55.30: Schillerfest. 55.45: Schillerfest. 55.55: Schillerfest. 56: Schillerfest. 56.15: Schillerfest. 56.30: Schillerfest. 56.45: Schillerfest. 56.55: Schillerfest. 57: Schillerfest. 57.15: Schillerfest. 57.30: Schillerfest. 57.45: Schillerfest. 57.55: Schillerfest. 58: Schillerfest. 58.15: Schillerfest. 58.30: Schillerfest. 58.45: Schillerfest. 58.55: Schillerfest. 59: Schillerfest. 59.15: Schillerfest. 59.30: Schillerfest. 59.45: Schillerfest. 59.55: Schillerfest. 60: Schillerfest. 60.15: Schillerfest. 60.30: Schillerfest. 60.45: Schillerfest. 60.55: Schillerfest. 61: Schillerfest. 61.15: Schillerfest. 61.30: Schillerfest. 61.45: Schillerfest. 61.55: Schillerfest. 62: Schillerfest. 62.15: Schillerfest. 62.30: Schillerfest. 62.45: Schillerfest. 62.55: Schillerfest. 63: Schillerfest. 63.15: Schillerfest. 63.30: Schillerfest. 63.45: Schillerfest. 63.55: Schillerfest. 64: Schillerfest. 64.15: Schillerfest. 64.30: Schillerfest. 64.45: Schillerfest. 64.55: Schillerfest. 65: Schillerfest. 65.15: Schillerfest. 65.30: Schillerfest. 65.45: Schillerfest. 65.55: Schillerfest. 66: Schillerfest. 66.15: Schillerfest. 66.30: Schillerfest. 66.45: Schillerfest. 66.55: Schillerfest. 67: Schillerfest. 67.15: Schillerfest. 67.30: Schillerfest. 67.45: Schillerfest. 67.55: Schillerfest. 68: Schillerfest. 68.15: Schillerfest. 68.30: Schillerfest. 68.45: Schillerfest. 68.55: Schillerfest. 69: Schillerfest. 69.15: Schillerfest. 69.30: Schillerfest. 69.45: Schillerfest. 69.55: Schillerfest. 70: Schillerfest. 70.15: Schillerfest. 70.30: Schillerfest. 70.45: Schillerfest. 70.55: Schillerfest. 71: Schillerfest. 71.15: Schillerfest. 71.30: Schillerfest. 71.45: Schillerfest. 71.55: Schillerfest. 72: Schillerfest. 72.15: Schillerfest. 72.30: Schillerfest. 72.45: Schillerfest. 72.55: Schillerfest. 73: Schillerfest. 73.15: Schillerfest. 73.30: Schillerfest. 73.45: Schillerfest. 73.55: Schillerfest. 74: Schillerfest. 74.15: Schillerfest. 74.30: Schillerfest. 74.45: Schillerfest. 74.55: Schillerfest. 75: Schillerfest. 75.15: Schillerfest. 75.30: Schillerfest. 75.45: Schillerfest. 75.55: Schillerfest. 76: Schillerfest. 76.15: Schillerfest. 76.30: Schillerfest. 76.45: Schillerfest. 76.55: Schillerfest. 77: Schillerfest. 77.15: Schillerfest. 77.30: Schillerfest. 77.45: Schillerfest. 77.55: Schillerfest. 78: Schillerfest. 78.15: Schillerfest. 78.30: Schillerfest. 78.45: Schillerfest. 78.55: Schillerfest. 79: Schillerfest. 79.15: Schillerfest. 79.30: Schillerfest. 79.45: Schillerfest. 79.55: Schillerfest. 80: Schillerfest. 80.15: Schillerfest. 80.30: Schillerfest. 80.45: Schillerfest. 80.55: Schillerfest. 81: Schillerfest. 81.15: Schillerfest. 81.30: Schillerfest. 81.45: Schillerfest. 81.55: Schillerfest. 82: Schillerfest. 82.15: Schillerfest. 82.30: Schillerfest. 82.45: Schillerfest. 82.55: Schillerfest. 83: Schillerfest. 83.15: Schillerfest. 83.30: Schillerfest. 83.45: Schillerfest. 83.55: Schillerfest. 84: Schillerfest. 84.15: Schillerfest. 84.30: Schillerfest. 84.45: Schillerfest. 84.55: Schillerfest. 85: Schillerfest. 85.15: Schillerfest. 85.30: Schillerfest. 85.45: Schillerfest. 85.55: Schillerfest. 86: Schillerfest. 86.15: Schillerfest. 86.30: Schillerfest. 86.45: Schillerfest. 86.55: Schillerfest. 87: Schillerfest. 87.15: Schillerfest. 87.30: Schillerfest. 87.45: Schillerfest. 87.55: Schillerfest. 88: Schillerfest. 88.15: Schillerfest. 88.30: Schillerfest. 88.45: Schillerfest. 88.55: Schillerfest. 89: Schillerfest. 89.15: Schillerfest. 89.30: Schillerfest. 89.45: Schillerfest. 89.55: Schillerfest. 90: Schillerfest. 90.15: Schillerfest. 90.30: Schillerfest. 90.45: Schillerfest. 90.55: Schillerfest. 91: Schillerfest. 91.15: Schillerfest. 91.30: Schillerfest. 91.45: Schillerfest. 91.55: Schillerfest. 92: Schillerfest. 92.15: Schillerfest. 92.30: Schillerfest. 92.45: Schillerfest. 92.55: Schillerfest. 93: Schillerfest. 93.15: Schillerfest. 93.30: Schillerfest. 93.45: Schillerfest. 93.55: Schillerfest. 94: Schillerfest. 94.15: Schillerfest. 94.30: Schillerfest. 94.45: Schillerfest. 94.55: Schillerfest. 95: Schillerfest. 95.15: Schillerfest. 95.30: Schillerfest. 95.45: Schillerfest. 95.55: Schillerfest. 96: Schillerfest. 96.15: Schillerfest. 96.30: Schillerfest. 96.45: Schillerfest. 96.55: Schillerfest. 97: Schillerfest. 97.15: Schillerfest. 97.30: Schillerfest. 97.45: Schillerfest. 97.55: Schillerfest. 98: Schillerfest. 98.15: Schillerfest. 98.30: Schillerfest. 98.45: Schillerfest. 98.55: Schillerfest. 99: Schillerfest. 99.15: Schillerfest. 99.30: Schillerfest. 99.45: Schillerfest. 99.55: Schillerfest. 100: Schillerfest. 100.15: Schillerfest. 100.30: Schillerfest. 100.45: Schillerfest. 100.55: Schillerfest. 101: Schillerfest. 101.15: Schillerfest. 101.30: Schillerfest. 101.45: Schillerfest. 101.55: Schillerfest. 102: Schillerfest. 102.15: Schillerfest. 102.30: Schillerfest. 102.45: Schillerfest. 102.55: Schillerfest. 103: Schillerfest. 103.15: Schillerfest. 103.30: Schillerfest. 103.45: Schillerfest. 103.55: Schillerfest. 104: Schillerfest. 104.15: Schillerfest. 104.30: Schillerfest. 104.45: Schillerfest. 104.55: Schillerfest. 105: Schillerfest. 105.15: Schillerfest. 105.30: Schillerfest. 105.45: Schillerfest. 105.55: Schillerfest. 106: Schillerfest. 106.15: Schillerfest. 106.30: Schillerfest. 106.45: Schillerfest. 106.55: Schillerfest. 107: Schillerfest. 107.15: Schillerfest. 107.30: Schillerfest. 107.45: Schillerfest. 107.55: Schillerfest. 108: Schillerfest. 108.15: Schillerfest. 108.30: Schillerfest. 108.45: Schillerfest. 108.55: Schillerfest. 109: Schillerfest. 109.15: Schillerfest. 109.30: Schillerfest. 109.45: Schillerfest. 109.55: Schillerfest. 110: Schillerfest. 110.15: Schillerfest. 110.30: Schillerfest. 110.45: Schillerfest. 110.55: Schillerfest. 111: Schillerfest. 111.15: Schillerfest. 111.30: Schillerfest. 111.45: Schillerfest. 111.55: Schillerfest. 112: Schillerfest. 112.15: Schillerfest. 112.30: Schillerfest. 112.45: Schillerfest. 112.55: Schillerfest. 113: Schillerfest. 113.15: Schillerfest. 113.30: Schillerfest. 113.45: Schillerfest. 113.55: Schillerfest. 114: Schillerfest. 114.15: Schillerfest. 114.30: Schillerfest. 114.45: Schillerfest. 114.55: Schillerfest. 115: Schillerfest. 115.15: Schillerfest. 115.30: Schillerfest. 115.45: Schillerfest. 115.55: Schillerfest. 116: Schillerfest. 116.15: Schillerfest. 116.30: Schillerfest. 116.45: Schillerfest. 116.55: Schillerfest. 117: Schillerfest. 117.15: Schillerfest. 117.30: Schillerfest. 117.45: Schillerfest. 117.55: Schillerfest. 118: Schillerfest. 118.15: Schillerfest. 118.30: Schillerfest. 118.45: Schillerfest. 118.55: Schillerfest. 119: Schillerfest. 119.15: Schillerfest. 119.30: Schillerfest. 119.45: Schillerfest. 119.55: Schillerfest. 120: Schillerfest. 120.15: Schillerfest. 120.30: Schillerfest. 120.45: Schillerfest. 120.55: Schillerfest. 121: Schillerfest. 121.15: Schillerfest. 121.30: Schillerfest. 121.45: Schillerfest. 121.55: Schillerfest. 122: Schillerfest. 122.15: Schillerfest. 122.30: Schillerfest. 122.45: Schillerfest. 122.55: Schillerfest. 123: Schillerfest. 123.15: Schillerfest. 123.30: Schillerfest. 123.45: Schillerfest. 123.55: Schillerfest. 124: Schillerfest. 124.15: Schillerfest. 124.30: Schillerfest. 124.45: Schillerfest. 124.55: Schillerfest. 125: Schillerfest. 125.15: Schillerfest. 125.30: Schillerfest. 125.45: Schillerfest. 125.55: Schillerfest. 126: Schillerfest. 126.15: Schillerfest. 126.30: Schillerfest. 126.45: Schillerfest. 126.55: Schillerfest. 127: Schillerfest. 127.15: Schillerfest. 127.30: Schillerfest. 127.45: Schillerfest. 127.55: Schillerfest. 128: Schillerfest. 128.15: Schillerfest. 128.30: Schillerfest. 128.45: Schillerfest. 128.55: Schillerfest. 129: Schillerfest. 129.15: Schillerfest. 129.30: Schillerfest. 129.45: Schillerfest. 129.55: Schillerfest. 130: Schillerfest. 130.15: Schillerfest. 130.30: Schillerfest. 130.45: Schillerfest. 130.55: Schillerfest. 131: Schillerfest. 131.15: Schillerfest. 131.30: Schillerfest. 131.45: Schillerfest. 131.55: Schillerfest. 132: Schillerfest. 132.15: Schillerfest. 132.30: Schillerfest. 132.45: Schillerfest. 132.55: Schillerfest. 133: Schillerfest. 133.15: Schillerfest. 133.30: Schillerfest. 133.45: Schillerfest. 133.55: Schillerfest. 134: Schillerfest. 134.15: Schillerfest. 134.30: Schillerfest. 134.45: Schillerfest. 134.55: Schillerfest. 135: Schillerfest. 135.15: Schillerfest. 135.30: Schillerfest. 135.45: Schillerfest. 135.55: Schillerfest. 136: Schillerfest. 136.15: Schillerfest. 136.30: Schillerfest. 136.45: Schillerfest. 136.55: Schillerfest. 137: Schillerfest. 137.15: Schillerfest. 137.30: Schillerfest. 137.45: Schillerfest. 137.55: Schillerfest. 138: Schillerfest. 138.15: Schillerfest. 138.30: Schillerfest. 138.45: Schillerfest. 138.55: Schillerfest. 139: Schillerfest. 139.15: Schillerfest. 139.30: Schillerfest. 139.45: Schillerfest. 139.55: Schillerfest. 140: Schillerfest. 140.15: Schillerfest. 140.30: Schillerfest. 140.45: Schillerfest. 140.55: Schillerfest. 141: Schillerfest. 141.15: Schillerfest. 141.30: Schillerfest. 141.45: Schillerfest. 141.55: Schillerfest. 142: Schillerfest. 142.15: Schillerfest. 142.30: Schillerfest. 142.45: Schillerfest. 142.55: Schillerfest. 143: Schillerfest. 143.15: Schillerfest. 143.30: Schillerfest. 143.45: Schillerfest. 143.55: Schillerfest. 144: Schillerfest. 144.15: Schillerfest. 144.30: Schillerfest. 144.45: Schillerfest. 144.55: Schillerfest. 145: Schillerfest. 145.15: Schillerfest. 145.30: Schillerfest. 145.45: Schillerfest. 145.55: Schillerfest. 146: Schillerfest. 146.15: Schillerfest. 146.30: Schillerfest. 146.45: Schillerfest. 146.55: Schillerfest. 147: Schillerfest. 147.15: Schillerfest. 147.30: Schillerfest. 147.45: Schillerfest. 147.55: Schillerfest. 148: Schillerfest. 148.15: Schillerfest. 148.30: Schillerfest. 148.45: Schillerfest. 148.55: Schillerfest. 149: Schillerfest. 149.15: Schillerfest. 149.30: Schillerfest. 149.45: Schillerfest. 149.55: Schillerfest. 150: Schillerfest. 150.15: Schillerfest. 150.30: Schillerfest. 150.45: Schillerfest. 150.55: Schillerfest. 151: Schillerfest. 151.15: Schillerfest. 151.30: Schillerfest. 151.45: Schillerfest. 151.55: Schillerfest. 152: Schillerfest. 152.15: Schillerfest. 152.30: Schillerfest. 152.45: Schillerfest. 152.55: Schillerfest. 153: Schillerfest. 153.15: Schillerfest. 153.30: Schillerfest. 153.45: Schillerfest. 153.55: Schillerfest. 154: Schillerfest. 154.15: Schillerfest. 154.30: Schillerfest. 154.45: Schillerfest. 154.55: Schillerfest. 155: Schillerfest. 155.15: Schillerfest. 155.30: Schillerfest. 155.45: Schillerfest. 155.55: Schillerfest. 156: Schillerfest. 156.15: Schillerfest. 156.30: Schillerfest. 156.45: Schillerfest. 156.55: Schillerfest. 157: Schillerfest. 157.15: Schillerfest. 157.30: Schillerfest. 157.45: Schillerfest. 157.55: Schillerfest. 158: Schillerfest. 158.15: Schillerfest. 158.30: Schillerfest. 158.45: Schillerfest. 158.55: Schillerfest. 159: Schillerfest. 159.15: Schillerfest. 159.30: Schillerfest. 159.45: Schillerfest. 159.55: Schillerfest. 160: Schillerfest. 160.15: Schillerfest. 160.30: Schillerfest. 160.45: Schillerfest. 160.55: Schillerfest. 161: Schillerfest. 161.15: Schillerfest. 161.30: Schillerfest. 161.45: Schillerfest. 161.55: Schillerfest. 162: Schillerfest. 162.15: Schillerfest. 162.30: Schillerfest. 162.45: Schillerfest. 162.55: Schillerfest. 163: Schillerfest. 163.15: Schillerfest. 163.30: Schillerfest. 163.45: Schillerfest. 163.55: Schillerfest. 164: Schillerfest. 164.15: Schillerfest. 164.30: Schillerfest. 164.45: Schillerfest. 164.55: Schillerfest. 165: Schillerfest. 165.15: Schillerfest. 165.30: Schillerfest. 165.45: Schillerfest. 165.55: Schillerfest. 166: Schillerfest. 166.15: Schillerfest. 166.30: Schillerfest. 166.45: Schillerfest. 166.55: Schillerfest. 167: Schillerfest. 167.15: Schillerfest. 167.30: Schillerfest. 167.45: Schillerfest. 167.55: Schillerfest. 168: Schillerfest. 168.15: Schillerfest. 168.30: Schillerfest. 168.45: Schillerfest. 168.55: Schillerfest. 169: Schillerfest. 169.15: Schillerfest. 169.30: Schillerfest. 169.45: Schillerfest. 169.55: Schillerfest. 170: Schillerfest. 170.15: Schillerfest. 170.30: Schillerfest. 170.45: Schillerfest. 170.55: Schillerfest. 171: Schillerfest. 171.15: Schillerfest. 171.30: Schillerfest. 171.45: Schillerfest. 171.55: Schillerfest. 172: Schillerfest. 172.15: Schillerfest. 172.30: Schillerfest. 172.45: Schillerfest. 172.55: Schillerfest. 173: Schillerfest. 173.15: Schillerfest. 173.30: Schillerfest. 173.45: Schillerfest. 173.55: Schillerfest. 174: Schillerfest. 174.15: Schillerfest. 174.30: Schillerfest. 174.45: Schillerfest. 174.55: Schillerfest. 175: Schillerfest. 175.15: Schillerfest. 175.30: Schillerfest. 175.45: Schillerfest. 175.55: Schillerfest. 176: Schillerfest. 176.15: Schillerfest. 176.30: Schillerfest. 176.45: Schillerfest. 176.55: Schillerfest. 177: Schillerfest. 177.15: Schillerfest. 177.30: Schillerfest. 177.45: Schillerfest. 177.55: Schillerfest. 178: Schillerfest. 178.15: Schillerfest. 178.30: Schillerfest. 178.45: Schillerfest. 178.55: Schillerfest. 179: Schillerfest. 179.15: Schillerfest. 179.30: Schillerfest. 179.45: Schillerfest. 179.55: Schillerfest. 180: Schillerfest. 180.15: Schillerfest. 180.30: Schillerfest. 180.45: Schillerfest. 180.55: Schillerfest. 181: Schillerfest. 181.15: Schillerfest. 181.30: Schillerfest. 181.45: Schillerfest. 181.55: Schillerfest. 182: Schillerfest. 182.15: Schillerfest. 182.30: Schillerfest. 182.45: Schillerfest. 182.55: Schillerfest. 183: Schillerfest. 183.15: Schillerfest. 183.30: Schillerfest. 183.45: Schillerfest. 183.55: Schillerfest. 184: Schillerfest. 184.15: Schillerfest. 184.30: Schillerfest. 184.45: Schillerfest. 184.55: Schillerfest. 185: Schillerfest. 185

Feste Preisentwicklung auf den Holzmärkten

Zur Verlängerung des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages vom 4. 11. 1935 um zwei Jahre, d. h. vom 1. 3. 1937 bis zum 28. 2. 1939, verläutet in der polnischen Fachpresse, dass im Rahmen des Jahresumfanges der polnischen Ausfuhr nach Deutschland für die Holzfuhr der bisherige Betrag vorgesehen ist.

Erhöht hat sich der Anteil von Schnittholz, während das Kontingent für Schnittmaterialien gleichgeblieben und ein verringerter Betrag für Papierholz eingesetzt ist. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sich die polnische Papierholzausfuhr nach Deutschland in den beiden kommenden Vertragsjahren gegenüber den bisher erreichten Beträgen vermindern wird.

Um die Verlängerung der Kohlenkonvention

Im Handelsministerium fand eine Beratung mit den Vertretern der Polnischen Kohlenkonvention statt, in der Unterstaatssekretär Rese und der Ministerialdirektor Peche die Forderungen des Handelsministeriums darlegten, von deren Erfüllung das Handelsministerium die Zustimmung zu einer Verlängerung der Kohlenkonvention abhängig machen will.

Die Wasserbauarbeiten im Rahmen des Vierjahresplanes

Ueber die öffentlichen Wasserbauarbeiten, die im Jahre 1937 im Rahmen des Vierjahresplanes zur Ausführung kommen, werden jetzt nähere Angaben gemacht. So sind vorgesehen: Fortführung der Arbeiten an dem Staubecken des Dunajec bei Rozno und am Staubecken der Brynica bei Kozłowa Góra sowie im Zusammenhang damit die Regulierung der Brynica.

Gründung einer Wilnaer Nord-Messe-Gesellschaft

Wie wir bereits meldeten, sind bei der Wilnaer Wojewodschaftsbehörde die Statuten einer „Gesellschaft für Nordmessen in Wilna“ eingereicht und registriert worden. Die Gesellschaft wurde auf Anregung der Die Gesellschaft Selbstverwaltungskörperschaften wirtschaftlichen Wilna gegründet und der Stadtverwaltung Wilna gegründet und erstrebt satzungsgemäss die Hebung der Wirtschaft in den nordöstlichen Bezirken Polens durch Veranstaltung von Messen, Ausstellungen usw.

Anlage einer neuen Kohlen-grube

Wie aus Kattowitz gemeldet wird, soll im Kreise Rybnik auf dem Gebiet der Gemeinden Gedow und Gokowitz, die der Westpreussischen A.-G. gehören, eine neue Kohlengrube angelegt werden. Die Gesellschaft führt Versuchsbohrungen durch, um das Ausmass der dortigen Kohlenvorkommen festzustellen.

Wiederinbetriebnahme der Kohlen-grube in Burki

Wie aus Olkusz gemeldet wird, prüfen die Gemeindebehörden von Slawkow im Kreise Olkusz die Wiederinbetriebnahme der seit 10 Jahren stillgelegten Kohlengrube in Burki bei Slawkow. Das Gebiet der Kohlengrube gehört der Sosnowitzer Kohlenbergwerksgesellschaft in Sosnowitz (Sosnowieckie Towarzystwo Kopaln Wegla).

Um die Ueberleitung der Kattowitzer I.G. in Privatbesitz

In der polnischen Presse tauchte vor kurzem die Meldung auf, dass man beabsichtige, die Kattowitzer I.G. (Königs- und Laurahütte AG. und Kattowitzer AG. für Bergbau und Hüttenbetrieb), deren Besitz im vergangenen Jahre von den deutschen Aktionären auf den polnischen Staat übergegangen ist, an ausländische Interessenten abzustossen. Diese Meldung ist jetzt von der amtlichen polnischen Nachrichtenagentur PAT demontiert worden.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse vom 19. Februar

Table with 2 columns: Security Name and Price. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, 8% Obligationen der Stadt Posen 1926, etc.

Warschauer Börse Warschau, 18. Februar

Rentenmarkt: Die Stimmung in den Staatspapieren war schwach, in den Privatpapieren ruhig. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 83, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 83, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 85, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 47, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927, 40, 4proz. Kons.-Anl. 1936 51.50, 5proz. Staatl. Konv.-Anl. 1924 54, 6proz. Doll.-Anl. 1919/20 62, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Poln 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Poln 84, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 84, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 81, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 81, 5proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau Serie V 49.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 54.88-55-54.75.

mals eingeleiteten Preissenkung festgesetzt worden sind und die infolge der inzwischen erfolgten Preissteigerungen für Erz und Schrott als unwirtschaftlich angesehen werden. Man fordert deshalb vor allem eine Aufhebung dieser Preissenkungen. Weiter besteht in den Werken der Kattowitzer I.G. ein sehr starker Investitionsbedarf, für dessen Deckung gleichfalls grössere Mittel aufgebracht werden müssten.

Ausschaltung der Danziger Futtermehlexportfirmen

Das Getreideexportbüro hat sich die Ausfuhr von Mehl und Futtermehl aus Polen nach dem Auslande ganz vorbehalten und will den Danziger Exporthandel als Vermittler vollkommen ausschalten. Den Danziger Exporteuren ist nur eine geringe Quote der Gesamtausfuhr von Mehl zugestanden worden.

Verzögerung der polnisch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen

Die Aufnahme der polnisch-italienischen Verhandlungen wegen des Abschlusses eines Wirtschafts-, Verrechnungs- und Reiseverkehrsabkommens, die am 18. d. M. in Rom beginnen sollten, sind auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Das polnisch-italienische Abkommen vom August v. J., das die polnisch-italienischen Handelsbeziehungen befristet regelte, wurde bis zum 31. März d. J. verlängert. Wie verlautet, ist eine weitere Verlängerung des Abkommens nicht vorgesehen.

Erhöhte Garnkäufe in Lodz

In den Lodzer Fabriken haben bereits seit einiger Zeit die Arbeiten für die Sommersaison 1937 begonnen. Im Zusammenhang damit sind grössere Umsätze an Baumwollgarnen durchgeführt worden, die die Lager bei den Spinnereien beträchtlich vermindert haben. Die Garnpreise haben bisher keine wesentliche Aenderung aufgewiesen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass die letzten Preissteigerungen für Garn auf dem englischen Markt sich auch in Lodz auswirken werden.

Neue Vanilinfabrik

In der nächsten Zeit soll in Warschau die neugegründete Vanilinfabrik unter der Firma „Pierwsza Polska Wytwórnia Waniliny“ in Betrieb gesetzt werden. Die Fabrik will ihre Erzeugung auch auf andere Riechstoffe ausdehnen.

Getreide. Posen, 19. Februar 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg im Zloty freiliche Station Poznań.

Table with 2 columns: Grain Name and Price. Includes items like Roggen, Weizen, Braugerste, Malzgerste, Wintergerste, Hafer, Standardhafer, Roggenmehl, Weizenmehl, etc.

Gesamtumsatz: 2124 t, davon Roggen 261, Weizen 447, Gerste 15, Hafer 155 t.

Getreide. Warschau, 18. Februar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel freiliche Station Warschau.

Table with 2 columns: Grain Name and Price. Includes items like Roggen, Weizen, Braugerste, Malzgerste, Wintergerste, Hafer, Standardhafer, Roggenmehl, Weizenmehl, etc.

Posener Butternotierung vom 19. Februar 1937

(festgesetzt durch die Firmen: Molkerei-Zentrale, J. W. Strózyk, Zwiazek Gospodarczy, Spółdzielni Mleczarskich). Exportbutter: En gros I. Qualität 2.85 zł, II. Qualität 2.75 zł, III. Qualität 2.65 zł pro kg ab Verladestation. Nicht exportfähige Butter: I. Qualität 2.80 zł, II. Qualität 3-3.20 zł pro kg.

Posener Viehmarkt vom 19. Februar

Aufgetrieben wurden: 3 Bullen, 15 Kühe, 92 Kälber, 34 Schafe, 208 Schweine, 144 Ferkel; zusammen 496 Stück.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrucci für Lokales und Sport; Alexander Jursch für Wirtschaft und Provinz; Guido Bach für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage; Alfred Loake für den übrigen redaktionellen Inhalt; Eugen Petrucci für den Anzeigen- und Reklameteil; Hans Schwarzkopf für Druck und Verlag; Concordia Sp. Akc. Drukarnia i Wydawnictwo, Samelice in Poznań, Alcia Marszałka Pilsudskiego 28.

**Patyk-Konfekt**  
**Patyk-Waffeln u. Teegebäck**  
 erstklassig — stets frisch und preiswert  
**W. PATYK,** Al. Marcinkowskiego 6  
 und 27 Grudnia 3  
 Neu — Marzipaner — Ia Qualität.

Freie Stadt Danzig **Internationales**  
**ZOPPOT** **SPIELKASINO**  
 Das ganze Jahr geöffnet  
 Spielgewinne ausfuhrfrei!

**Sofal Cierlaci — Auktionslokal**  
 Brunon Trzeciak — Stary Rynek 6/47  
 verkauft täglich 8—18 Uhr  
**Wohnungseinrichtungen**  
 Komplett Zimmer, Einzelmöbel, Teppiche, Musikinstrumente, Heiz- und Kochöfen, Ladeneinrichtungen, versch. Ware aus Liquidationen.  
 (Übernahme Lagerungen, sowie Liquidationen von Wohnungen und Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal).



**Grammophone 44.50**  
**Schallplatten**  
 Neuheiten . . . . . 1.10  
 Detektor-Lautsprecher 9.50  
**Radio**  
 Fahrräder  
 Elektrotechnik  
**Kamiński**  
 Poznań, St. Rynek 13  
 Bequeme Zahlungsbedingungen.  
 Gegen Vorzeigung dieser Anzeige Rabatt!

**Erstklassige Zuchteber**  
 des **weissen Edelschweins**,  
 sprungfähig, angekört, gelangen jetzt zum Verkauf.  
 Da es sich um **besonders hochwertige** Tiere handelt, wollen Sie sich bitte umgehend wenden an die **bekannteste Schweinehochzucht**  
**MAJ. CIOLKOWO,**  
 p. Krobia pow. Gostyń.

**Zum Heldengedenktag**  
 P. C. ETTIGHOFFER  
**Verdun — Das große Gericht**  
 Volksausgabe, Leinen z 5.—  
 304 S. mit 31 dokumentarischen Fotos u. Karte. 71.—90. Tsd.  
 „Ettighoffer schrieb das Buch des unbekanntenen Feldgrauen der Westfront. Wir erleben den hoffnungsvollen Auftakt, fiebern mit den ewigen Stürmenden und Erbenden dieses unglaublichen Geschehens. Wir sehen die Kron des Sieges in greifbarer Nähe und sehen sie wieder verschwinden, bis der lan der Schlacht, die Ausblutung, in so urchterlicher Weise zur Wahrheit wird, daß der Kräfteverfall die Schlacht beendet... Di ser Frontkämpferbericht wird zum Erlebnis. Wir sehen wieder die Tage, an denen uns die Namen Douaumont, Fort Vaux wie Hammerschäge in die Seele brannten, da uns mit dem beispiellosen Kämpfen um die Höhe des „Toten Mann“ das ganze Heldentum des Feldsoldaten verkörpert schien. Hier wird auch Sinn und Durchführung des Schlachtenplans klar, eines Plans, dem der deutsche Soldat seine ganze Kraft, seinen letzten Tropfen Blut opferte, und der dennoch nicht den Endsieg brachte. Nur brennenden Herzens legt man das Buch beiseite.“  
 Roland Hageneier.  
 Vorrätig in der  
**Kosmos - Buchhandlung**  
 Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.  
 Tel. 65-89.  
 Bei Bestellungen mit der Post erbitte ir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Den geehrten Einwohnern von Ostrow und Umgegend zur gest. Kenntnisnahme, daß ich nach einem Besuch der Roden-Akademie Hamburg zurückgekehrt bin. In der Erkenntnis, daß für meine verehrte Landschafft nur das Beste gut genug ist, habe ich mich zu dem Besuch dieser führenden Akademie entschlossen. Ich bin nunmehr in der Lage, in meiner Schneiderei den vornehmen deutschen Stil in Anwendung zu bringen.  
 Ich werde wie bisher, so auch jetzt bestrebt sein, meine verehrte Landschafft streng reell zu bedienen und nunmehr auch in Form und Linienführung das Neueste bringen.  
 Ich bitte um Ihre geschätzte Unterstützung.  
**Franz Miškiewicz-Ostrow**  
 re Targowia 2, Wohnung 4.

**Fr. Hartmann - Oborniki**  
 Gartenbaubetrieb und Samenhandlung  
 offeriert  
**Feld-, Gemüse- und Blumen-Samen**  
 Illustrierte Preisliste auf Wunsch.

**Lichtspieltheater „Słońce“**  
 Am **Sonnabend, 20., und Sonntag, 21. Februar**  
 um **3 Uhr** nachmittags  
**besondere Vorstellung** zu mäßigen Preisen:  
 Alle Parterreplätze 50 gr. } ab Freitag an der Kasse III. des Słońce.  
 Alle Balkonplätze 75 gr. }  
**Der Kaiser von Kalifornien**  
 In den Hauptrollen:  
 Luis Trenker, Marcella Albani, Rudolf Klein-Rogge.  
 Der Film ist für Jugendliche von 12 Jahren an gestattet.

**Freude Freude Freude**  
*neue Freude am Leben durch „Heide“, Ihre neue aufrichtige Freundin, die Ihnen viel gibt: Interessantes aus aller Welt, Romane und Novellen, wie Sie sie lieben, Film- u. Theaterneuheiten, Wissenswertes für Geselligkeit, Sport und gute Lebensart — und viel Praktisches: Mode in immer neuen Modellen zum Selbstschneiden, Küche und Haushalt, Schönheitspflege, Erziehung — alles im Heile-Ton, herzlich, witzig u. klug*  
 Zu beziehen durch die  
**Kosmos-Buchhandlung**  
 Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

**Aberschriftswort (fest) ----- 20 Groschen**  
 **jedes weitere Wort ----- 10 „**  
**Stellensuche pro Wort ----- 5 „**  
**Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „**

**Kleine Anzeigen**

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines angesetzt.

**Verkäufe**  
**Verzinkte Wasser- und Jauchefässer, Jauchepumpen, Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**  
 Spółdz. z ogr. odp. Poznań.  
**Säcke**  
 gebraucht, für Getreide und Mehl, gibt ab Bartłomiej, Dąbrowskiego 70.

**Motorrad „Phänomen“**  
 m. Sachs-Motor 2.75 PS, 2 Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei, Registrierung wie Fahrrad.  
 Preis 695.— zł  
**WUL-GUM**  
 Poznań, Wielkie Garbary 8.

**Dauerwellen, Haarfarben**  
 u. m. erstklassig bei  
**N. Muszyński,**  
 ul. 3 Maja Nr. 3,  
 ul. 27 Grudnia Nr. 4.

**Berufskleidung**  
  
**Mollereien**  
**Bädereien**  
**Fleischereien**  
**Drogisten**  
**Werkze**  
 u. m.

**Gesundheit ist Reichtum!**  
 Deshalb empfehle ich bei **Harnsäure Nieren-, Blasenleiden, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Schlaflosigkeit** den echten **„Matte-Parana“** Tee stets frisch in der **Orogeria Warszawska** ul. R. Wojtkiewicz Poznań ul. 27 Grudnia 11

**Verkauf, Reparaturen Füllfederhalter und Füllbleistifte**  
 sämtl. Originalmarken **Pelikan, Montblanc pp. J. Czosnowski**  
 Poznań, Fr. Ratajczaka 2.  
 Füllfeder - Spezial - Handlung mit Reparaturwerkstatt

**Lehrzinge Uhren, Standuhrwerke**  
 emp. teilt Firma **Jubiler**  
 Jnh. **Rudolf Pranie** früher Rajkowski  
 Poznań, sw. Marcin 19  
 Ecke Ratajczaka.  
 Gold und Uhrenreparaturen billig und gut.  
 Kaufe Gold und Silber.

**Kaufgesuche**  
 Suche zu kaufen: **Orig. Peil. Gelbhäfer** 300 kg.  
**Orig. Parnassia** 5000 kg.  
 Ältere Gelbhafer **Pettfuser Gelbhäfer** 800 kg.  
 Für Kauf, wünsche mögl. Spannabholung Bitte um äußerste Preisangabe.  
**Seder, Trzebowa** poczta Rozminiec, Telefon: Rozminiec nr. 2.

**Stellensuche**  
**Energtischer landw. Beamter**  
 29 Jahre, evang., mit guten Zeugnissen und Empfehl., prakt. u. theoretischer Ausbildung, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. 10 Jahre Praxis auf intensiv bewirtschafteten Gütern, sucht v. 1. April Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter 1757 an die Geschäftsst. dieser Stg. Poznań 3.

**Antischer**  
 Suche Stellung vom 1. April, 44 J. Kadaverf., Sohn 16 Jahre Kenne gut Dengstern. Remonteaucht, reite sehr gut und fahre auch sehr gut, habe gute Zeugnisse. Off. u. 1755 an die Geschäftsst. dieser Stg. Poznań 3.  
 Jung. Mann, 1 Jahr Paris, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung ab sofort oder 1. April als Bogt oder Postverwalter. Offert. unter 1742 a. d. Geschäft. dieser Zeitung Poznań 3.

**Offene Stellen**  
**Selbständige, ehrliche Verkäuferin**  
 für Bäderei von sofort gesucht. Poln. Sprachkenntnisse Bedingung. Offerten unter 1754 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

**Korrespondentin**  
 geschäftstüchtig u. gewandt, perfekt Polnisch, höhere Schulbildung, f. Gut gewacht baldmöglichst Bewerbungen mit Anträgen bei freier Aufnahme unter 1751 an die Geschäftsstelle d. Stg. Poznań 3.

**Vermietungen**  
**Solacz 4 Zimmer**  
 Komfort, Garten, Garage, Villa, Straßenbahnhaltestelle.  
**1 Zimmer**  
 vom Hauswirt, Miete im Voraus.  
 Mazowiecka 6.

**Verschiedenes**  
**Stenographie**  
 und Schreibmaschinenkurse beginnen am 3. März. **Kantaka 1**  
**Umzüge**  
 im geschlossenen **Möbeltransport** führt preiswert aus **W. Mewes Nachf.** Poznań. Tel. 3356. 2336.  
**Tama Garbarska 21.**  
 Tel. 3356. 2336.

**Heirat**  
**Dismärer,**  
 jetzt Berlin, 24 Jahre, mit gutem Einkommen und Vermögen, sucht nette unge Dame zwecks Heirat kennenzulernen. Bildausdrücken erbeten unter 1758 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

**Engl. Dame, 34 Jahre**  
 ansehnliche Erscheinung, Erbin einer Landwirtschaft von 76 Morgen, sucht zwecks **Heirat**  
 tüchtigen Landwirt mit einem Vermögen von 6000 zł aufwärts, kennenzulernen. Ferner jungen landw. Beamter von 28 Jahren, sucht liebes, herzengutes und ansehnliches Mädel m. entsprechendem Vermögen zur Gründung einer Partnerschaft kennenzulernen. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten m. Bild und Angaben des Vermögens, bitte u. 1756 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3 m. senden.

**Wer hilft verkaufen?**  
 Kleinanzeigen, die wenig kosten u. viel gelesen werden.

**Wie drucken:**  
 Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen  
 in geschmackvoller, moderner Aufmachung. —  
 Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate, ein und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck. — Diplome  
**Concordia Sp. Akc. Poznań**  
 Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275

**Lederwaren**  
  
**Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei**  
**K. Zeidler, Poznań,**  
 ulica Nowa 1.

**Maschinen-Zylinder-Motoren-Auto-Wagen-Stauffer-Fette**  
 billigst  
**Woldemar Günter**  
 Landw. Maschinen - Bedarfsartikel — Öle und Fette  
 Poznań,  
 Sw. Mielżyńskiego 6  
 Tel. 52-25.

**Radio-Telefunken-Prems.**  
 Neueste Modelle 1937.  
 Fachmännische Bedienung.  
 Bequeme Abzahlung.  
**Radiolavox**  
 Poznań  
 Fr. Ratajczaka 14.